

6
Fl 5812

Drey Christliche vnd in Gottes Wort wolgegründete Predigten.

Die Erste.

Von der Person Christi / dorinnen der
itzige Streit / sampt allen andern Ketzereyen / so je-
mals wieder diesen Artikel erregt worden / erkleret wirdt /
In der Schloßkirchen zu Torga gethan / in gegenwart
Churfürsten Augusti / Hochlöblichster vnd Christmilder ge-
dechnis / Item des Churfürsten zu Brandenburg /
• Margtgrafen Hans Georgen / vnd Fürst Joachim
Ernst zu Anhalt / auch seliger gedechtnis / den
10. Nouemb. Anno 1585.

Die Ander.

Vom heyligen Nachtmal des Herrn Christi /
Am Gränen Donnerstag in der Schloßkirchen
zu Dresden gethan / Anno 1588.

Die Dritte.

Von Christlicher Einigkeit / aus dem 133. Psalm /
zu Cüstrin in der Neuenmarck / in beysein Pfaltzgra-
fen Casimiren / Administratorn der Chur pfaltz / vnd
beyder Churfürsten Sachsen vnd Brandens-
burg / Nach vieler andern Reichsfürsten /
gethan / den 2. Septemb: An: 1586.

Durch /

Martinum Mirum D. Domials Churfürst-
lichen Sächsischen Hoffpredigern.

9. K. 890



Johannis xi.

Ihesus spricht zu Martha: Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/wer an mich gleubet / der wird Leben ob er gleich stirbt / vnd wer da Lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr sterben: Gleubstu das? Sie spricht. Herr ja ich gleube / das du bist Christus der Sohn Gottes / der in die Welt kommen ist: etc.

Liebten in Christo / In der nechsten Predigt haben wir das schöne sprüchlein gehört / do Christus sagt / Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / wer an mich gleubet der wird Leben / ob er gleich stirbe / vnd wer da Lebet vnd gleubt an mich / der wird nimmermehr sterben:

Es fasset Christus beydes zusammen / damit beyde Tode vnd Lebendige sich seiner zu trösten haben / zu trost der Lebendigen spricht er / Ich bin das Leben: Zu trost der verstorbenen: Ich bin die Auferstehung: Darumb leben wir / so leben wir dem Herren / sterben wir / so sterben wir dem Herren / wir leben oder sterben / so sind wir des Herren / Rom: 14.

Es sind die wörtlen erkläret worden: Wie Christus vnser Auferstehung sey: Wie er vnser leben sey: Wie wir an in gleuben sollen / was der glaube sey / wie die verstorbenen

Eine Christliche Predigt/

nen in Christo noch leben / vnd wie die lebendigen so an ihn
glauben / nimmermehr sterben :

Es ist auch gesagt worden / was für schöne lehren in
diesem sprüchlein begriffen sind.

1. Erstlich ist eine kurze Summa des ganzen Euangs-
gelij / wenn jemand frage was der inhalt sey / des neuen Tes-
taments / so stehet alhie / Ich bin die Auferstehung vnd das
Leben etc. Das ist : Wir arme Menschen sind von Natur
Kinder des ewigen Todes / vnd hetten dorinnen verderben
müssen / so hat sich Gott vnser erbarmet vnd seinen Sohn
gesandt / der vns aus dem rachen des Todes vnd der Hellen
erlöst / vnd wider zum ewigen Leben bracht hat.

2. Zum andern wird also gewiesen / was die vhralte
Religion vnd Glaube der Propheten vnd erzväter gewesen
sey : Wer an mich glaubet / spricht hie Christus / der wird le-
ben / ob er gleich stirbe : Von Abraham / Isaac / Jacob /
vnd den Propheten sagt er Matth: 22. Das sie noch leben /
ob sie schon vor viel 100. Jahren gestorben sein / daraus
folget das dieselben alle an Christum geglaubet haben.
Solchs zeigen auch ihre Predigten vnd schriften. David
vermanet im andern Psalme alle Menschen / küßet den Sohn
das er nicht zürne / Selig sind alle die auff ihn trauen. Von
Abraham spricht Christus Johan: 8. Abraham euer Bas-
Vater ward fro das er meinen Tag sehen solte / vnd er sahe
ihn vnd freuet sich. Job bekent seinen Glauben / Ich weiß
das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich aus der Erden
wider auferwecken / Job. 19.

Summa das Lembelin ist geschlachtet von anfang der
Welt /

Von der Person Christi.

Welle/Apocalip: 1 3. Vnd ist kein ander name den Menschen
en gegeben/dorinnen wir Selig werden/Actor. 4.

3. Zum dritten ist dis sprüchlein ein auslegung aller
Propheceyung vnnnd gemelten des alten Testaments von
Christo: Im Paradeis lautet die erste Predigt also / des
Weibes Samen wird der Schlangen den Kopff zertreten:
Item/Zu Abraham sagt Gott/in deinen Samen sollen ges
segnet werden alle Völker. Was heist das? Hie legts Chris
tus selbst aus/ Ich bin die Auferstehung vnd das leben etc.
Das ist: Der Sohn Gottes wird Sünde/Tode/Teuffel
vnd Helle wegnemen/leben vnd vnvergenglichs wesen her
für bringen / dohin siet Isaias cap. 25. vnd 26. Er wird
das hüllen damit die Völker verhüllet sein/wegnemen/vnd
den Tode verschlingen ewiglich/Solehs ist auch bedeutet
worden durch Dauid/do er den Goliath erlegt/ 1. Samu
el. 17. Vnd durch Samson der die Stadthor weg getra
gen/Judicum 16. Christus ist der Dauid der den starcken
gewapneten vberwunden / vnnnd ime den raub genommen /
vnd der starcke Samson/der die Thor des Todes geöffnet/
das er vns in seinen Kercker vnd Gefengnis nicht halten kann.

4. Zum vierden lernen wir alhie/ was des Herrn Chris
ti Ampt sey/Er ist nicht Cyrus/Alexander/Magnus/Julius
us Cæsar/oder sonst ein Weltlicher Herr/ sondern darzu ist
er erschienen/das er die grosmechtigen feinde /die sonst kein
Keiser/König/oder Fürst hat erlegen können / vberwinde
vnd vnserer leibe aus dem Gefengnis des Todes/wenn sie
zu Staub vnnnd Aschen worden sind / wider herfür bringet/
vnd zum ewigen leben erweckt / wie er hie Lazarum aus sei
ner gruffte wider heraus ruffet.

A iij

5. Zum

Eine Christliche Predigt/

5. Zum fünfften haben wir hie die fürnembsten trost-
sprüchlein wider den Todt/derer wir vns in vnserm / vnd
der vnsern absterben brauchen können / Ich bin die Außer-
stehung vnd das Leben.

1. Was dis natürliche leben anlange / ist Christus vns
ser leben/wir sterben nicht von vngesehr/ der Todt kan vns
nicht würgen wenn er wil/sondern vnser zeit stehet in Chris-
ti henden/Psalmo. 31. Vnd er lest vns nicht Ehe sterben/
denn wens vns an nützen vnd besten ist/Er verstehet vnd
weis auch besser wens vns nüz vnd gut ist/denn wirs selber
ausdencken können.

2. Darnach wenn wir sterben so ist er auch vnser Außer-
erhebung/Es wird bald die Stunde kommen / so wird er als
bermals ruffen / Lazare kom heraus / vnd da werden alle
Todten aus ihren Grebern herfür gehen / 3. Hierauff wird
erst folgen das rechte leben / das ewige leben / da wird kein
Todt/leide/ geschrey/noch schmerzen mehr sein/ Apocalip :
7. Sondern er wird alle Thränen von vnsern Augen ab-
wischen/die Tage vnser leides werden ein ende haben/vnd
vnser trübsal wird in eine freude verwandelt werden/die nie-
mand von vns nemen sol/ Johan : 10. Meine Schefflein
hören meine Stimme vnd folgen mir/vnd ich gebe ihnen
das ewige leben/sie sollen nimmermehr vmbkommen / nie-
mand sol sie aus meiner hand reißen.

6. Zum sechsten lereet vns das sprüchlein/wie wir vns
zum seligen sterben schicken sollen / wer an mich gleube / der
wird leben / ob er gleich stürbe sprichet Christus / Es hilffet
nichts sich in ein Kloster keuffen/münchs Rappen anziehen/
sich schmieren vnd öhlen lassen / auch nicht das einer seinen
Wolffbotten oder die Jungfraw Maria anruufft/oder das er
Sechmes

Von der Person Christ.

Seelmessen/Vigilien/vnd Toden begengnisse bestelle/vnd
ihnen viel gute wercke nachschicken lasse / sondern wer an
mich gleubet/darinnen stehet die rechte sterbekunst/das einer
an seinen ende den Herrn Ihesum Christum mit starcken
glauben ergreiffe /vnd sage: O Iesu Christe du Sohn des
lebendigen Gottes/der du für mich am Creuz gestorbe bist/
In deine hende befehl ich meine Seele/du hast mich erlöst/
du getreuer Gott/dir lebe ich/dir sterbe ich/dein bin ich/Tod
vnd lebendig. Item Herr Ihesu Christ war Mensch vnd
Gott der du liedest Marter angst vnd spot/Ich bit durchs
bitter leiden dein/du wollest mir Sünder gnedig sein/wenn
ich nuhn komme in sterbens noth / vnd ringen werde mit
dem Tode.

7. Zum Siebenden hören wir hie gewissen bericht vom
zustande der verstorbenen / wie es vmb die geschaffen/die in
warem glauben an Christum seliglich von hinnen geschieden
sind/nemlich das sie noch leben vnd sind beim Herrn Chris-
to/der ist vnser leben/Philip: 1. Ich beger auffgelöst zu wer-
den/vnd bey Christo zu sein/Dohin kommen sie von stunde
an/wenn die Seele sich vom Leibe scheidet. Johan: 5. Sie
dringen durch den Tode ins ewige leben: Apocalip: 14. Sel-
lig sind die Todten die im Herrn sterben/à modo von stun-
de an: Vnd aldo sehen sie Gott von angesicht zu angesicht/
vnd haben freude die fülle /vnd lieblichs wesen bey der rech-
ten des Herren ewiglich/ Psalm 16. 1. Corinth: 13.

8. Letzlich leret dis sprüchlein auch wie es mit vns die
wir noch leben/vnd an Christum gleuben/ergehen sol: Wer
da lebt vnd gleubet an mich/der wird nimmermehr sterben/
das ist/wir sollen des Todes bitterkeit vnd stachel / Sensus
Mortis, do Sünde/Todt/vnd Teuffel einen angreifen/
A iiii. nicht

Eine Christliche Predigt/

nicht sülen/sondern er sol vns nuhr ein sanffter schlaff sein/ sollen eine friedsame heimfart haben/ vnd sollen den ewigen Tode gar nicht sehen/sondern als bald hindurch dringen ins ewige leben/ Johan 5. 8. Sapientie. 3. Diese lehren sind nechst etwas ausführlichers erkläret worden.

Nuhn folget das Examen/vnd fraget Christus Martham/gleubstu das? Er weis wol das betrübte hertzen solch en hohen Artickel vnnnd seligen trost so bald nicht fassen können/denn der natürliche Mensch vnnnd Fleisch vnnnd Blut/ das in diesem leben mit der hinderstelligen Sünde/noch an den heiligen klebet/kan solch geheimnis nicht so leichtlich begreifen. Darumb thut der Herr als ein treuer Seelsorger vnnnd Catechismus lerer/frage seine zuhörerin/ob sie es verstehe vnd gefast habe/gleubstu das? Spricht er/was ich dir vorgefagt habe/das ich die Auferstehung bin vnnnd das Leben/vnnnd das die an mich gleuben/nicht sterben/sondern ewig leben? Martha antwortet ihme/Ja Herr ich gleube es/vnnnd noch mehr / Ich gleube auch das du bist Christus der Sohn Gottes der in die Welt kommen ist. Dis ist gar ein schön bekennenis/ein herrlich Symbolum: Von der Person vnd ampte Christi / Merckte erstlich auff die Wörtelein darnach wollen wir auch die Hauptlere erklären.

1. (Ich gleube) spricht Martha: Es gehört einen jeden Christen ein eigener glaube zu / das er für sich in seinem hertzen an Christum gleube: Der gerechte wird seines glaubens leben / Habacuc 2. Ander leute können für einen beethen /aber es kan keiner für den andern gleuben.

2. Das du /der du bist im Rüstal zu Bethlehem gebooren / zu Nazareth bey einen armen Zimmerman erzogen / vnd

Von der Person Christi.

vnd gehest in einer armen knechts gestalt / hast auff Erden nichts / do du dein Haupt hinlegest / vnd bist noch darzu von den Hohenpriestern vnd Schriftegelehrten als ein lecher vnd Gotteslesterer verdammet vnd verbannet.

3. Bist Christus) der verheissene Messias vnd Heyland der Welt / der gesalbte des Herren / vnser König vnd Hoherpriester : Du bist von Gott gesandt / vnd aus dem Schoos des Vatern kommen / das du vns seinen willen offenbarest : Du wirst opffern nicht Böck oder Kalber Bludt / sondern dein eigen Bludt / zum gnugsamen schultopffer / für der ganzen Welt sünde : Du bist vnser mitter vnd vrsprecher bey dem Vater : Vnd wirst den rechten seggen bringen / vom fluch vnd ewigen verdammis erlösen : Das ist das Ampt des Hohenpriesters / leren / opffern / behten / segnen : Du bist auch vnser König vnd Erbherr / wie im andern Psalm von dir verkündiget ist / Ich hab meinen König eingesetzt auff meinen Heiligen Berg Zion / das ist : Du wirst vns von vnsern feinden vnd von der handt aller die vns hassen erretten / wieder die Pforten der Hellen beschützen / vnd aus den Grebern wider heraus ruffen / vnd ins ewige leben versetzen :

4. Der Sohn Gottes) Lucae 1. Das heilige / das von dir geboren wird / wird Gottes Sohn genennet werden. Matth: 3. Das ist mein lieber Sohn an dem ich ein wolgefallen hab: Matth: 16. Du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes.

5. Der in die Welt kommen ist) 1. Von welchem alle Erkväter vnd Propheten geweissaget / vnd auff welchen alle heiligen mit feurigen seuffzen vnd verlangen in die 4000. Jahr sehnlich gehoffet vnd gewartet haben / wie Isaias seuffzet /

W

seuffzet /

Eine Christliche Predigt/

Reuffhet/Rorate coeli desuper, & nubes pluant iustum,
Aperiatur terra & germinet saluatorem: Isaia. 45.

11. Hauptlere.

Gar schön fasset hie Martha den Artickel von der Person vnd Ampt Christi: Von der Person bekent sie/das dieser Mensch Ihesus von Nazareth/ sey der Sohn des lebendigen Gottes / Gott vnd Mensch in einer vnzerrentlichen Person: Vom Ampte: Das er sey Christus der Welt Heyland vnd Seligmacher: In diesem Artickel steht vnser seligkeit / Johan: 17. Das ist das ewige leben/das sie dich Vater vnd den du gesand hast/deinen Sohn Ihesum Christum erkennen: Darumb ist der Teuffel keinem Artickel so feind als diesem/vnd hat je vnd allwege sich mit höchster macht darwieder gesetzt ihn zuuertunceln/ wie auch isiger zeit von der Person Christi/in vnsern Kirchen grosser vnd gefehrlicher er streit ist/mit den Calvinisten/des gleichen von dem Ampte Christi/mit den Papisten/ darumb sollen Christen fleis anwenden/das sie ihres Glaubens gewis sein/vnd sich nicht von jedem Winde der lere bewegen vnd wiegen lassen/Ephes. 4. Es steht aber die leer von der Person Christi in diesen punctlein:

1. 1. Erstlich ist Christus warer Gott der eingeborne Son des Vaters/das wesentliche ebenbild Gottes/vnd der glanz seiner herrligkeit/ Ebraeos. 1.
2. 2. Zum andern ist er auch warer Mensch/vnser Fleisch vnd Blut/des Weibes Samen des Menschen Sohn/die leibes frucht Mariae / Ephes. 5. Genes. 3. Matth: 16. Lucae. 1.
3. 3. Zum dritten sind diese zwei naturen die Göttliche vnd Menschliche / Persönlich vereiniger/das es nuhr eine Person/

Von der Person Christi.

son/ein Christus ist/Gott vnd Mensch zu gleich/Nicht das die Gottheit im leibe Christi alleine wohne / wie in andern heiligen/Auch nicht also/ das sie dieselbe nimmermehr ver- lasse/wie in den Engeln/auch nicht das sie in einander ver- mischt/oder eine natur in die andere verwandelt werde/son- dern das zur Person des Sohns Gottes gehöret/nicht allei- ne die Göttliche/sondern auch die Menschliche natur/vnnd sind vnd bleiben dieselben beide in alle ewigkeit beysammen vnzerrent/vnd vnvermengt $\alpha\sigma\upsilon\chi\upsilon\tau\omega\sigma\ \alpha\tau\rho\acute{\epsilon}\omega\tau\omega\sigma,\ \alpha\delta\iota\alpha\iota\sigma\tau\epsilon\tau\omega\sigma,\ \kappa\alpha\iota\ \delta\chi\omega\pi\iota\sigma\omega\sigma,$ wie der Synodus Chalcedonensis redet.

Aus dieser wunderbarlichen vereinigung / folget die Communicatio Idiomatum, denn weil Christus Gott vnd Mensch ist/in einer Person/so werden von ihme vnterschied- liche Prædicationes oder art zu reden in der Schrift ge- funden / vnnd sind dieselben auch dreyerley/bisweilen redet die Schrift von eigenschafften der naturen / als wenn er nuhr alleine Gott oder alleine Mensch were / vnnd gibt der ganzen Person / was nur einer natur eigenschafft ist / als Johan: 8. Ehe denn Abraham war/bin ich. Johan: 10. Ich vnd der Vater sind eines/Johan: 14. Philippe/Wer mich sihet der sihet den Vater/gleubstu nicht/das ich im Vater/vnnd der Vater in mir ist: 1. Corinth. 2. Sie haben den Herrn der herrligkeit gecreuziget. Actorum, 2. Den Fürsten des lebens getödtet: Alhier wird der ganzen Person zuge- schrieben/welchs doch nuhr der einen natur eigenschafft ist: Bey etlichen sprächen steht darbey / nach welcher natur es sol verstanden werden / als Rom. 1. der Sohn Gottes ist geboren von dem Samen David nach dem Fleische. 1. Petri. 4. Christus ist getödtet / nach dem Fleisch: Diese art zu reden / nennet man in Schulen / Proprie Commu-

4.
id. 10. w. 1. x.

Eine Christliche Predigt/

κοινοτητα

nicationem Idiomatum, grece κοινοτητα oder κοινοτητα

Bisweilen redet die Schrifft vom Ampte Christi/dars zu beide naturen zugleich gehören/ als Christus ist vnser erlöser/mittler/fürbitter/König/ Hoherpriester/Psalmo. 110. Du bist ein Priester ewiglich nach der weise Melchisedech 1. Timoth. 2. Es ist ein mittler zwischen Gott vnd den Menschen/der Mensch Ihesus Christus / 1. Corint. 1. Christus ist vns von Gott gemacht zur Weisheit/zur Gerechtigkeit/zur heiligung/zur Erlösung/in diesen sprüchen müssen beide naturen zu gleich verstanden werden / denn vnser mittler hat Gott vnd Mensch sein müssen/damit er sein ampt vnd Werck der erlösung verrichten können/doch würcket eine jede natur mit gemeinschafft der andern was jr eigen ist/sagen die alten lehrer/vnd wird diese art zu reden genent Communicatio operationum, grece κοινοτητα oder κοινοτητα πρὸς πρὸς, Cyrillus/Epistola. 29. Damascen. lib: 3. cap. 19.

VI.

μεταποικησις

3. Bisweilen redet die Schrifft von erhöhung der Menschlichen natur in Christo / was dieselbe für ehre / gewalt/vnd herrligkeit entpfangen / durch die Persönliche vereinigung/vnd in der Himmelfart/als Matthei. 28. Mir ist gegeben alle gewalt im Himmelt vnd auff Erden. Phi. 2. Darumb hat in Gott erhöht/ vnd ihme einen namen gegeben/ der vber alle namen ist. Diese sprüche reden allein von seiner Menschlichen natur/das dieselbe Göttlicher ehr/gewalt vnd herrligkeit teilhaftig worden sey: Denn gleich wie im Ehestande ist Communio honorum, gemeinschafft aller güter/vnd heist/Meus tuus/ Ich bin dein vnd du bist mein/ als bald Esther das arme gefangne Meglein das Ehebett beschreitet mit Ahasuero / do ist sie eine gewaltige Königin vber 127. Lender/ also geschicht das viel mehr in der Persönlichen

Von der Person Christl.

fönllichen vereinigung beyder naturen in Christo/nach dem
das ewige wort des Vaters der Son des lebendigen Gottes
sich mit Menschlicher natur/welche er im leibe der Jung-
frauen Mariae angenommen/copulirt vnd vereiniget/hat
er derselben/als seiner Braut Göttliche Maiestet/ehr vnd
herrligkeit mitgetheilt/die Königliche Krone auffgesetzt/vnd
mit sich vber alle Engel vnd Creaturen zur rechten des ewi-
gen Vaters erhöht/do er nuhn mit dem Vater vnd heiligi-
gen Geist in gleicher Maiestet vnd Ehren herrschet vnd re-
gieret/warer Gott vnd Mensch / vnser mißler Hochgelobe
in ewigkeit etc.

Darumb wo die Schrift redet/das ihm etwas gege-
ben sey/in der zeit/ist solchs auff seine Menschheit allein zu
deuten/sintemal er nach der Gottheit alles von ewigkeit ge-
habt/vnd nichts hat empfangen dörfen/wie der alte Lehrer
Athanasius sagt/Quæcunq; scriptura dicit accepisse fili-
um, siue quod glorificatus sit filius,ratione illius huma-
nitatis non Deitatis loquitur: Athanas: de natura huma-
na suscepta contra Apollinarem. Vnd Docter Luther v-
ber die letzten Wort Davids: Mir ist gegeben alle gewalt im
Himmel vnd Erden/welchen mir? Mir Ihesu von Nazareth/
Marien Sohn vnd Mensch geboren / von ewigkeit hab ich
sie vom Vater/ehe ich Mensch ward / aber da ich Mensch
ward/hab ich sie zeitlich empfangen nach der Menschheit/
vnd heimlich gehalten bis auff mein Auferstehung vnd auf-
fart/da es hat sollen offenbaret vnd verklaret werden. Como-
germani. Zenensi. 8. Folio. 147. Diese art zu reden nennet
Damascenus Communicationem Maiestatis & glorifi-
cationis, vnd Gregorius Nissenus & μετὰ τὸν ἰπ.

In diesem sechs pünctlein steht die lehr von der Person

Eine Christliche Predigt/

Christi/ vnd hat der Sathan dieselben alle angefochten/ vnd wider ein jedes zweyerley ketzereyen erreget / denn wenn ehe auff einer seiten nicht hat können fortkommen/ so hat er sich auff die andere gelegt/ vnd also beyde Extrema versucht.

1.

Erstlich wieder die Gottheit Christi.

1. Auff einer seiten haben gelestert die Arrianer/ welche nicht zugeben wollen/ das Christus warer Gott vnd gleiches wesens sey mit dem Vater/ wie solche Arrianische lesterung/ noch heutiges Tages von Türcken vnd Antitrinitarijs in Siebenbürgen verteidiget wird/ die anfenger vnd nachfolger dieser ketzereyen/ sind diese/ Ebion, Cherinthus, Berillus, Artemon, Marcion, Theodotus, Arius, Eunomius, Meletius, Asterius, Semi, Ariani, Duliani, Marcellus, Photinus, Circumcelliones, Donatistæ, Acacius, Aërius, Dorotheus, Anastesius, Gotschalculus, Abelardus, Hermannus Rischvich, Iohannes vvestphalus, Seruetus, Lucas Sternberg, Blandrata, Antitrinitarij. Diese alle haben zu vnterschiedner zeit gelebt/ vnd diese ketzerey auff die bahn bracht/ wie in den Historien zusehen.

2.
Sabellianer.

2. Auff der andern seiten sind gewesen/ Sabellius vnd Samosatenus/ welche den vnterschied der Personen zwischen dem Vater vnd Sohne verleugnet haben / vnd nach Menschlichen gedanken getreumet/ Es were nuhr eine Person der Gottheit/ welche vnterschiedene namen hette / nach dem man die vnterschiedenen Werck Gottes betrachtet/ diese ketzerey haben gelert Noetus, Sabellius, Hermogenes, Patripassiani, Samosatenus vnd Priscilliani.

Zum

Von der Person Christi.

II.

Zum andern wieder die Menschheit Christi.

1. Auff einer seiten haben geschwermet die Manicheer / ^{1.} Manicheer welche nicht geglaubet / das Christus einen waren natürlichen Leib habe / sondern haben ihn nur für ein gespenst gehalten. Dieser Kezereyen anfinger vnd nachfolger / sind gewesen / Saturninus, Basilides, Carpocrates, Gnostici, Valentinus, Cerdon, Secundus, Marcus, Manes, Heluidius, Antidico, Maritanæ.

2. Auff der andern seiten sind gewesen die Apollinaristæ ^{2.} Apollinaristen vnd Dymeritæ / welche die Seele Christæ verleugnet / vnd fürgeben / das an statt der Seelen die Gottheit gewonet in Christo. Dieser meinung sind gewesen / Apollinaris vnd seine nachfolger / so man Dymeritas genennet / desgleichen die Theopaschitæ.

III.

Zum dritten wider die Persönliche Vereinigung beyder naturen in Christo.

III.

1. Erstlich sind auff einer seiten gewesen / die Nestorianer / welche die naturen in Christo getrennet / der anfinger dieser Kezerey hat geheissen Nestorius / seine nachfolger Theodorus, Melethenus, Staurolatræ, vnd Felix. ^{1.} Nestorianer.

2. Auff der andern seiten sind gewesen die Eutychianer / ^{2.} Eutychianer welche die naturen in Christo vermengert. Die anfinger vnd nachfolger dieser Kezereyen / sind gewesen / Tropitæ Epictetus, Eutyches, Dioscorus, Seuerus Acephali Armenij, Monothelitæ, Monophysitæ, Iacobitæ, Maronitæ, Arnoldus de villa, Baarlamus, Acyndinus etc.

Von diesen dreyen puncten in der Person Christi / ist

B iij

nach

Eine Christliche Predigt

nach der Himelfahrt Christi ganzer sechs hundert Jar gestritten worden / vnd sind die grossen Concilia Oecumenica derentwegen gehalten / das Christliche Obrigkeit mercklichen fleis angewandt / vnd oft alle Bischöffe der Welt mit grossen vnkosten zusammen bracht / in hoffnung solch schedlich Feuer zu dempffen. Kayser Constantinus Magnus hat das Concilium Nicenum versamlet / Anno Christi 328. Wider Arij lesterung / vnd sind 318. Bischöffe bey einander gewesen / vnd der Keyser selbs bey ihnen gesessen.

Theodosius Iunior das Ephesinum Concilium wider Nestorij irrtumb / Anno Christi. 435.

Martianus das Chalcedonense wider Euthychen vnd Dioscorum Anno Christi 455. Aldo sind 630. Bischöffe zusammen kommen. Iustinianus das Constantinopolitanum secundum wider die reliquias Nestorij vnd Eutyctis Anno Christi. 552. Constantinus Pogonatus das Constantinopolitanum tertium wieder die Monotheliten Anno 681. Es habens die frommen Keyser gut gemeinet mit der Kirchen Christi / vnd sich keine mühe noch vnkosten tauren lassen / Aber als bald an einem ort ein Feuer gedempffe / so ist ein anders am andern ohrt auffgangen / bis endlich nach 600. Jahren das Papstumb eingefallen / das Papst vnd Bischöffe nach Weltlicher Herrschafft getrachtet / da sind die disputaciones eingestalt / die Bibel vnter die Banck gesteckt / vnd alles mit Egyptischer Finsternis bedeckt worden / darinnen die Kirche vber 900. Jahr / mit erbarmlichen zustande gesteckt ist. Ikundt in der letzten zeit für den jüngsten Tage / do Gott aus grosser güte vnd Barmhertzigkeit / das Helle Liecht des Euangelij / in diesen Landen wider angezündet / hat der Teuffel neben vielen andern freit-

ten

Von der Person Christi.

Den auch diesen von der Person Christi wieder auff's neu er-
regt vnd auffgewiegelt / vnd dieser zeit durch Seruetum vnd
Blandratam / vnd andere die Gottheit Christi angestochen /
sind aber die Kirchen dieser Lande / Gott lob / damit nicht
vervnuiget worden / Auch ist kein streit von der Menschheit
Christi / noch von der Persönlichen vereinigung beyder na-
turen / Aber von den dreyen gradibus Communicationis
Idiomatum / wie die vngleichen Prædicationes vnd art zu
reden / so aus der Persönlichen vereinigung herfließen / zu
verstehen sein / darinnen hat sich der Teuffel wol versucht /
dieselben auch auff beyden seiten angegriffen / vnd endlich
bey jedem gradu Communicationis Idiomatum zwey ex-
trema vnd zwene irrhumb herfür bracht.

Zim ersten gradu.

1. Ist auff einer seiten gewesen Alleolis Zuvinglij.
2. Auff der andern seiten Deificatio schvvenck-
feldij.

Zim andern gradu.

1. Ist auff einer seiten gewesen Oliander, welcher das
mielre Ampt Christi nhr der Göttlichen natur zugeschrie-
ben.
2. Vff der andern seiten Stancarus der es allein der
Menschheit zu geeignet.

Zim dritten gradu.

Ist isunde der größte vnd gefehrlichste streit mit den
Caluinisten von der Maieestet vnd erhöhung des Menschen
Christi / ob auch die Menschliche Natur in Christo / weil sie
mit der Göttlichen vereiniget / der Göttlichen Ehr / gewalt
vnd herrligkeit schig vnd teilhafftig sey / Die sagen die Cal-
uinen

Eine Christliche Predigt/

ministern nein/ vñnd leren also: Es hab wol die Menschheit Christi grosse ehr vñnd herrligkeit entpfangen / welche aller Menschen vñnd Engel herrligkeit vbertrefse/ aber nicht Göttliche herrligkeit/ sondern quæ sit toto genere diuersa à diuina gloria, die gar einer andern art sey/ vñnd nennen es dona Creatæ & finita, quorum capax esse potest natura humana, geschaffene vñnd gemessene gaben/ derer die Menschliche natur fezig sein kan:

Hieraus schliessen sie ferner/ Es könne Christi Leib nicht im Abendmal sein/ denn das sey zu hoch/ vñnd ober die eigenschafft Menschlicher natur / welche nicht zu gleich an vielen orten sein könne/ faren gar grob heraus/ vñnd sagen: Wens gleich Christus hundert mal geredt hette / das ist mein Leib/ so könne ers doch mit aller seiner allmacht nicht war machen. Danæus schlenst auch hieraus / man dürffe Christum quia homo est, In vñnd nach seiner Menschlichen natur nicht anbeten/ sondern man solle nuhr Christum / so fern er Gott ist/ den halben Christum anbeten / vñnd disputirt hieruon mit vielen Argumenten/ als: Verflucht sey der sich auff Menschen verlest/ vñnd helt Fleisch für seinem arm / Jeremiae 17. Christus ist in seiner Menschheit nuhr Fleisch / darumb ist der verflucht / der sich auff Christum den Menschen verlest. Item/ Die Engel wollen nicht angebetet sein/ weil sie vnser mitknechte sein/ Apocalip. 22. Christus der Mensch ist vnser Mitknecht / darumb gebührt sichs nicht / das man Christum den Menschen anbete. Item/ er spricht/ Christus Menschliche natur habe zu seinen Wunderwerken nichts mehr gethan/ denn Moses stab/ den er in henden gehabt etc. Das sind fürwar greuliche lesterung wieder Christumb / das
für

Von der Person Christi.

für Christliche herzen billich erschrecken/denn wir bekennen in vnserm Christlichen Glauben/das Ihesus Christus auch mit seiner Menschlichen natur/ darinnen er gelitten / vnnnd gestorben sey/gen Himmel gefahren/vnd siße zur rechten Gottes Allmechtigen Vaters/Gottes Sitz oder Stul ist nicht ein Sammeter/oder güldener Stuel an einem gewissen ort in Himmel/Gott ist ein Geist/bedarf kein Stuls / sondern Stul/sitz oder Thron/heisset herrschafft / vnnnd Regiment/wie es der Engel Gabriel ausleget / Lucæ. 1. Gott der Herr wird ihm den Stul seines Vaters Davids geben / vnnnd er wird ein König sein / vber das Haus Jacob ewiglich/vnd seines Königreichs wird kein ende sein.

2. Auff Gottes Stul sitzen/heist mit Gott herrschen vnd regieren / wie es Paulus erkleret. 1. Corinth. 15. Er mus herrschen bis er alle seine feinde vnter seine Füße lege.

3. Zur rechten Gottes sitzen /heist in gleicher gewalt/macht/vnd ehre mit Gott herrschen vnd regieren / also legts Christus aus/Lucæ. 24. Christus muste leiden / vnd in seine herrligkeit eingehen/Was ist für herrligkeit? Vater verflere mich mit der herrligkeit/die ich bey dir gehabt/ Ehe der Welt grundt gelegt war/Johan. 17. Matthe. 28. Mir ist gegeben alle gewalt in Himmel vnnnd auff Erden / Also erklerens auch die Apostel. Ephes. 1. Gott hat ihn aufferwecket/vnnnd gesetzt zu seiner rechten im Himmel vber alle Fürstenthumb/gewalt/macht/Herrschafft/vnnnd alles was genant mag werden/nicht allein in dieser welt / sondern auch in der zukünfftigen: 1. Petri 3. Welcher ist zur rechten Gottes in Himmel gefahren/vnd sind ihm vnterthan die Engel/vnd die gewaltigen/vnd die krefftigen/ Philip: 2.

E ij

Darumb

Eine Christliche Predigt/

Darumb hat in auch Gott erhöhet/ vnd hat ihm einen namen gegeben/ der vber alle namen ist/ das im namen Ihesu sich beugen sollen / aller der knie die im Himmel vnd auff Erden / vnd vnter der Erden sind / vnd alle zungen bekennen sollen / das Iesus Christus der Herr sey / zur ehre Gottes des Himlischen Vaters.

4. Wer siset nun zur rechten Gottes / In solcher Göttlichen herrligkeit / der ganze oder halbe Christus? Das berichet vns vnser Christlicher Glaube / wer ist auffgefahren gen Himmel? Ihesus Christus Gott vnd Mensch in einer vnzertrenten Person / der hat die Menschliche natur nicht weg geworffen in seiner Himmelfart / sondern von derselbigen sehet die Schrifft ausdrücklich / das sie dieser Ehr vnd herrligkeit auch teilhafftig worden / vnd das vmb ihrent willen / fürnemlich dieser triumph vnd Spectakel geschehen / sintemal die Göttliche natur keiner erhöhung bedarff / Psal. 8. Was ist der Mensch dz du sein gedenckest / vnd des Menschē Kindt das du dich seiner annimmest / du wirst ihn eine kleine zeit von Gott lassen verlassen sein / aber mit ehre vñ schmuck wirstu ihn krönen / du hast ihn zum Herrn gemacht vber deiner hende Werck / alles hastu vnter seine Füße gethan / etc. Dan: 7. Ich sahe das die Stüle gesetzt worden / vnd der alte Herr der Antiquus dierum sagte sich / Tausent mal Tausent dieneden ihm / vnd zehen mal Hundert Tausent stunden vor ihm / vnd siehe es kam einer in des Himmels Wolcken / wie eines Menschen Sohn / bis zu dem alten / vnd ward für denselben bracht / der gab ihm gewalt Ehr vnd Reich / das ihm alle Völcker / Leut vnd zungen dienen sollen / seine gewalt ist ewig / die nicht vergehet / vnd sein Königreich hat kein ende. Ich Daniel entsetzt mich dafür etc. Hier sagt Daniel.

Von der Person Christi.

mittel er hab gesehen / das Christo des Menschen Sohne sey
Göttliche gewalt gegeben worden / vnd er habe sich gleich da
für entsetzt / das ein Mensch vnser Fleischs vnd Bluts solt
so hoch erhaben werden / Johan: 5. Der Vater richtet nie-
mand / sondern hat alles gericht dem Sohne gegeben / in
dem das er des Menschen Son ist. Matth: 26. Von nun
an wirds geschehen / das ihr sehen werdet des Menschen
Son sitzen zur rechten der krafft / vnd kommen in den Wol-
cken des Himmels / Matth. 25. Wenn aber des Menschen
Son kommen wird / in seiner herrligkeit / vnd alle heilige
Engel mit ihm / den wird er sitzen auff dem Stuel seiner herr-
ligkeit. Also hat die Kirche jederzeit geleret vnd gegleubt /
Athanasius spricht: Non excelsus exaltatur, non domi-
nus gloriae glorificatur, sed humana caro & natura pro-
fecit in diuinam gloriam, ita vt omnem potestatem has-
beat, in coelo & in terra, id est. Der aller höchste ist nicht
erhöhet worden / der Herr der herrligkeit hat keine herrligkeit
empfangen / sondern die Menschliche natur / das Fleisch
Christi ist zur Göttlichen ehr kommen / also / das es alle ge-
walt hat int Himmel vnd auff Erden: De humana natu-
ra suscepta contra Apollinarem Augustinus: Christus
etiam secundum hominem, est dominus caelestium, ter-
restrium, & inferorem. Item, caro eius Maiestate Dei
glorificata est. Christus ist auch nach seiner menscheit ein
Herr vber alles im Himmel / auff Erden / vnd vnter der Er-
den / vnd sein Fleisch / ist mit Göttlicher Maiestet verfleret
worden / Psalmo 110. & contra Felicianum. cap. 10.
& 11.

Bei dieser einfeltigen vnd wolgegründten Lehr sollen
Christen bleiben / vnd sich an die subtilen fragen vnd disputa-
tiones

Eine Christliche Predigt/

rationes der Calvinisten nicht keren. Denn das sie sagen es sey nicht möglich die Menschliche natur sey solcher Ehr nicht fehic/das sindt treume vnd gedancken ihrer vernunft/vnnd dauon saget Gott. Esa: 55. Meine gedancken sind nicht euer gedancken /vnnd meine wege sind nicht euere wege/so viel der Himmel höher ist / denn die Erden / so seind auch meine gedancken höher denn euer gedancken / Es leß sich Christi Leib nicht wie andere Menschen Leibe aller dinge also nach vnsern dimensionibus ausmessen / oder abzirkeln / Er hat viel prærogatiuas, die andere Menschen nicht haben / vnd sonderlich in den 5. Punctlein. 1. Persona. 2. Natura. 3. Officio. 4. Imperio. 5. honore & cultu.

Zum ersten Persona, dieser Mensch ist eine Person mit Gott/ Ist mit dem eingebornen Sohn Gottes Persönlich vereiniget/gehöret zu der andern Person/in der heiligen Dreyfaltigkeit / das ist die grösste ehr vnnd Maieestet/die wir erdencken können/vnd gegen welcher aller Welt prachet vnd herrligkeit gar nichts ist. Denn alle Menschen gegen Gott gerechnet / sind wie Atomi, steublein in der Sonnen/wie ein tröpflein im eymer / vnd wie ein scherfflein in der wage/ Dan: 4. Esa: 40. Diese herrligkeit hat sonst kein Mensch/ noch Engel/ Johannes der Teuffer ist der grösste vnter allen/die von Weibern geboren sind / Moses hat Persönlich mit Gott gered/Elias ist auff einem feurigen Wagen lebendig gen Himmel gefahren / Aber ihr keiner ist Gott. Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt/ du bist mein Son/ er spricht zwar von den Engeln/Er macht seine Engel Geister/vn seine diener Feuer Flammen/aber von diesem Menschen sagt er:Gott dein Stuel were vö ewigkeit/zu ewigkeit.
Ebr: 1.

Eine Christliche Predigt/

Glauben in seinem Blut. In seinem Fleische ist das ewige Leben/ Johan: 6. Werdet ihr nicht Essen das Fleisch des Menschen Sohns / so habt ihr kein leben in euch / mein Fleisch ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist der rechte tranck / wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / vnd ich werde ihn auffwecken am Jüngsten Tage.

4. Zum 4. Imperio. Dieser Mensch ist gesetzt zur rechten Gottes im Himmel vber alle Fürstenthumb / gewalt herrschafft / vnd alles was genennet mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünftigen / Eph. 1. Hat empfangen alle gewalt im Himmel vnd auff Erden. Matth. 28. Ist allmechtig / kan vns freffüglich schützen / niemand sol vns aus seiner hand reißen / Johan: 10. Die pforten der Hellen sollen vns nicht vberweltigen / Matth. 16: Er ist verordenet von Gott ein Richter der lebendigen vnd der Todten / Act. 10. Der Vater hat alles gericht dem Sohne gegeben / in dem / das er des Menschen Sohn ist. Johan: 5.

5. Zum 5. honore & cultu. Diesem Menschen gebühret die Ehr / die sonst alleine Gott zustehet / als nemlich / das man ihn mus anbeten / vnd an ihn glauben / Psalm. 72. Alle Könige werden ihn anbeten / Esa: 11. Es wird stehen die Wurzel Iesse zum panier den Völkern / dahin werden die Heiden fliehen. Also fallen die Weisen aus Morgenlandt nieder für dem Kindlein Jesu / da es noch im Kustal in der Krippen ligt / vnd beten es an / Matth. 2. Desgleichen rufft das Cananeische Weiblein / Ach Herr du Sohn Dauid erbarm dich mein / Matth. 15. Die 24. Eltesten fallen nieder für dem Lamb das erwürget ist / Apocal. 5. Die ganze Christens

Von der Person Christ.

Christenheit/auff Erden ruffte Christum/Gott vnd Mensch
en an/vna λατρεία, vnd schleust das Concilium Ephesi-
num, qui negat carnem Christi adorandum, tanquam
Dei carnem, anathema sit: Das ist/wer nicht bekent/das
Christi Fleisch/als Gottes fleisch anzubeten sey/der sey ver-
flucht/ Denn Christo sind auch nach seiner Menschheit alle
Creaturen gegenwertig/also das er mit seinen Menschlich-
en Augen alles sihet/was in der Welt geschicht/vnd mit sei-
nen Menschlichen Ohren aller Christen seuffzen vnd gebet
höret/Ja er weis vnd kenneet aller Menschen hertzen vnd ge-
danken/Wie die Jünger sagen / Johan: 15. Nun wissen
wir/das du alle ding weissest/vnd Petrus/Herr du weisst alle
ding/du weisst das ich dich lieb habe / Johan. 20.

Also gebüret diesem Menschen die Ehr/das wir an ihn
glauben sollen / Joh: 13. Gleubet ihr an Gott / so gleubet
auch an mich. Psal. 2. Küisset den Sohn das er nicht zür-
ne/wohl allen denen / so auff ihn trauen. Stephanus be-
fehlt im seine Seele / da er sterben wil / Act: 7. Herr Ihesu
nim meinen Geist auff /vnd wir sagen aus dem 31. Psalm:
In deine Hande befehl ich meinen Geist/Item/Herr Ihesu
Christ war Mensch vnd Gott / der du liedests marter
angst vnd spott/für mich am Creuz auch endlich starbst/
vnd mir deins Vatern hult erwarbst. Ich bitte durchs bitter
leiden dein/du wolst mir Sünder gnedig sein / wenn ich nu
kom in sterbens not/vnd ringen werde mit dem Todt.

Das ist die Ehr vnd herrligkeit / des Menschen
Christi/darinnen er alle andere Menschen vbertrifft / vnd
D wird

Eine Christliche Predige/

wird doch hiedurch keine Confusio / vermischung oder vermengung der naturen / sondern die beyde naturen in Christo bleiben für vnd für vnterschieden / denn die Menschliche natur / wird nicht ein Geistliches ewiges vnd vnendliches wesen / es geschicht auch kein exaquo, denn diese herrligkeiten werden nicht eigenschafften / oder Idiomatica der Menschlichen natur / vnd sind doch auch nicht accidentia, sondern vnionis hypostaticæ effecta.

Hie mus alle physica vnd Dialectica still stehen / vnd alle zungen bekennen / das Ihesus Christus der Herr sey / vnd habe gewalt vber alles / was gered werden mag / plus quam dici potest, Mehr denn wir mit Menschen Zungen ausreden können / nicht allein in dieser / sondern auch in der Rünfftigen Welt / Ephes. 1.

So viel von der Person Christi.

Was sein Ampt belangt / stehet dasselbe in vier pünctlein.

1. Erstlich ist Christus vnser Erlöser: Matth. 20. Er hat sein leben gegeben zur Erlösung für viele. 1. Pet. 1. Wir sind erlöset nicht mit vergenglichen Golde oder Silber / sondern mit dem teuren Blut / des vnschuldigen vnd vnbesleckten Lammes.

2. Zum andern ist er vnser gerechtmacher / Jerem: 23. Er heist Herr der vnser gerechtigkeit ist. 1. Cor: 1. Christus ist

Von der Person Christi.

ist vns von Gott gemacht zur Weisheit/ zur gerechtigkeit/
zur heiligung vnd zur erlösung. Rom: 4. Er ist vmb vnser
Sünde willen gestorben/ vnd vmb vnser gerechtigkeit willen
wieder auffgestanden / 2. Cor: 5. Den der von keiner
Sünde wuste/ hat Gott zur Sünden gemacht/ auff das wir
die gerechtigkeit vberkemen/ die für Gott gilt.

3. Zum dritten/ Er ist vnser mitler vnd fürsprechen
bey dem Vater / Rom: 8. Er sitzet zur rechten Gottes vnd
vertritt vns/ 1. Joh. 2. Wir haben einen fürsprecher bey
dem Vater Ihesum Christum den gerechten.

4. Zum vierden. Ist er vnser Seligmacher/ denn
am Jüngsten Tage / wird er das Reich dem
Vater vberantworten/ dz ist/ seine Christen-
heit dem Himlischen Vater zu führen/ do
werden wir die fröliche stimme hö-
ren / kompt her ihr gesegneten/
ererbet das Reich / das
euch bereitet ist Matt.
25. So viel auff
dismal ges-
nung.

D ij

Vom

Die ander Predigt
Vom heiligen Nacht-
mal des HERREN Christi.

I. Corint: II.

Ich hab es von dem HERREN
empfangen/das ich euch gege-
ben habe/Denn der Herr Jhes-
sus / in der Nacht/da er verras-
ten wardt/etc.

A Eliebten in Christo/Heut gegen
Abent hat der Sohn Gottes sein Heiligs
Abentmal eingesezt / das ist die
Nacht/dauon die Euangelisten sagen:
In der Nacht/da er verratē ward/
Heute ist Christus vnser Erlöser verratē/
gefangen/gebunden vnd verspottet/ver-
speiet/vnd auff morgenden Karfreitag vor Pilato gegei-
felt/gekrönet/vnd entlich geereuziget vnd getödtet worden.
Do er nu aus dieser Welt scheiden/vnd in Todt gehen
wollen/hat er zunor ein Testament gemacht/welchs er vns
zum Valetē/als ein gewisses Pfandt seiner liebe vnd treue/
hinterlassen / Dauon pflegt man heute in der Kirchen zu
Predigen/vnd die Christenheit zuberichten/Was für grosse
Schätze vnd Güter vns Christus in diesem seinem Testa-
ment

Eine Christliche Predigt vom heiligen

ment vormacht vnd bescheiden//Nemlich / nicht Golt oder Silber/denn er ist vmb vnsern willen arm worden /auff das wir durch sein armut reich würden/2. Cor:8. Auch kan vns das zeitliche an vnserm letzten Ende/vnd Jüngsten Gerichte nicht helfen/Sophonix. 1. Ihr Silber vnnnd Goldt wird sie am Tage des zorns nicht retten.

Darumb sind alhier viel höhere vnd grössere Schätze/
Nemlich/sein Heiliger warer leichnam/den er für das Leben der Welt gegeben/vnd sein Heiliges warer Blut/welches er für die Sünde der Welt vergossen/die hat er vns im Abendmal/als in einem Testament vnd letzten willen hinterlassen/ zu gewisser vorsicherung/das sein Tode/Leiden/ Sterben/ vnd Blutvergiessen vmb vnsern willen / vnnnd vns zu gut geschehen/vnnnd alles vnser eygen sey/was er mit seinem Blut vnd Tode ausgerichtet vnd erworben. Denn mit dieser heilsamen Speise wird vnser Leib vnd Seel genehret zum Ewigen Leben/vnd wir werden dem Herren Christo Incorporiret, vnd mit seinem Leib dermassen voreiniget / vnd weder Tode noch Leben/Eugel noch Fürstenthumb/ hohes oder tieffes/ vns in Ewigkeit nicht von ihm scheiden kan.Rom: 8.

Danon wollen wir dismal drey stück hören.

1. Was das Abendmal sey/ Vnnnd was vns darinnen gereicheet/vnd ausgeteilt werde.
2. Warumb ein jeder Christ/viel vnd offte sich dazu finden/Auch wie er sich würdiglich darzu bereiten sol.
3. Bericht /vom isigen streit/so ober der Lehre vom Nachmal erregt worden/Damit ein jeder Christ vorstehen müge/was rechte oder vnrecht sey/vnd sich vor falscher vnnnd vordamlicher Lehr hüten könne. etc.

D iij

Vom

Eine Christliche Predigt Vom heiligen
Vom ersten Stück.

Sehr Schöne Namen hat das Heilige
Nachtmal. Erstlich heist es / des Herren Abendmal /
denn Christus der Herr hats selber eingesetzt vnd ge-
ordnet / laut der Wort: Unser Herr Ihesus Christus / in
der Nacht / da er verraten ward / Nam er das Brot etc. I-
tem / Ich hats vom Herren empfangen / das ich euch gegebē
habe / 1. Cor. 11: Aus diesen Worten folget / das kein Engel
im Himmel / viel weniger der Papsst oder einig Mensch auff
Erden / macht habe / etwas darinnen zu endern / denn / was
der Herr ordnet / sol der Knecht ungeändert lassen. etc.

2. Item. Es heist des Herren Abendmal / darumb / denn
der Herr ist da gegenwertig / vnd speiset selber / wie die Kirche
singer: Der vns selber hat gespeiset / mit seinem fleische
vnd mit seinem Blute etc. Derwegen kan vnser würdigkeit
vnd unwürdigkeit diesem Nachtmal nichts nehmen oder ge-
ben / vnd vnser vnglaube kan des Herren Glauben vnd
Warheit nicht auffheben. Rom: 3. Was auch der Herr ord-
net / das ist alles löblich vnd herrlich. Psal: 111. Darumb sol
niemand das Hochwürdig Sacrament verachten / oder
spöttlich danon reden / wie die Caluinsten thun / auch nicht
bey dem heilthum fluchen / wie viel Maul Christē den brauch
haben / denn / so Gott nicht wil den vngestrafte lassen / der sei-
nen Namen Misbraucht / Wie viel weniger wird ers denen
schencken / die den heiligen Leib vnd Blut seines Sohnes im
Abendmal zum greulichsten schenden vnd lestern.

Es heist auch *εὐχαριστία*, Ein danckmal / denn do erin-
nern wir vns der grossen Wohlthaten / die vns Christus erzei-
get hat / vnd dancken ihm für sein bitter leiden / vnd sterben /
wie

Nachtmal des Herrn Christi.

wie er selbst befohlen: Das thue zu meinem gedechtnis /
Item: So offte ihr von diesem Brodt esset / vnd aus diesem
Kelch Trincket / solt jr den Todt des Herren verkündigen /
Item. Durch das bitter leiden sein / halff er vns aus der Hells
ten peim / Das wir nimmer des vorgeffen / gab er vns sein
Leib zuessen etc. Singet die Kirche.

Es heist ἀγάπη, Liebmal / denn do sehen wir / als in ei
nem Spiegel / die herrliche liebe Christi kegen vns / Nie
mand hat grössere liebe / denn das er sein leben lesset für seine
freunde / Johan: 15. Hieruon singet die Kirche: Herr dein
lieb so gros dich gezwungen hat / das dein Blut an vns gros
wunder that. Item gegen vns vnternander ist ἀγάπη Ein
band der Liebe / denn alle / die wir von einem Brodt essen /
vnd aus einem Kelch trincken / sind glidmas eines leibes /
oder ein Leib in Christo. 1. Corint: 11. Darumb sol eins
dem andern alle liebe vnd treue erzeigen / vnd ja niemand
has oder neidt bey sich tragen / wenn er zum Nachtmal des
Herren gehet / Wenn du zum Altar kömest / vnd wirst als
da eingedenck / das dein Bruder etwas wieder dich hat / so las
stehen etc. Matth: 5. Item / die frucht sol nicht aussenbleiben /
deinem Nechsten solt du lieben / das er dein geniessen kan /
Wie dein Gott an dir hat gethan. Item / in rechter liebe vnd
Brüderlichen treue / das vns die Speis nicht gereue etc.

Es heist fürnemlich / Das Sacrament des Leibes
vnd Blutes Christi / also nennet es Hilarius, vnd also bez
schreibet es D. Luther in seinem kleinen Catechismo / hiers
mit stimmet auch S. Paulus 1. Cor: 11. Denn im Nachts
mal des Herren ist neben dem Brodt vnd Wein / der Ware
hafftige wesentliche Leib / vnd das warhafftige wesentliche

D iiii

Blut.

Eine Christliche Predigt vom heiligen
Blut unsers Herren Jesu Christi/ Welches ausgeteilet vnd
entpfangen wird/an allen vnd iden orten/von allen vnd ig-
lichen/die solches Sacrament hieniden auff Erden / nach
der Einsetzung Christi handeln vnd gebrauchen/ doch /den
glaubigen zur Seligkeit / vnd den vnglaubigen zum Bes-
richt etc.

Grude der waren gegenwart des Leibs
vnd Bluts Christi im Nachmal.

Die bestetigung dieser Lehr ist nicht von nö-
ten/das man einigen andern grund suche/denn allein
die Wort des Abentmals / wie es erstlich gestiftet /
vnd eingesetzt ist /denn darauff kan dieser beweis am sterckste
ruhen vnd haften. Da Christus Matth: 19. Mit den Pha-
riseern vom Estande Disputiret/ vnd sie allerley behelff in
Mosis geses vom scheidbriff anzihen/füret sie Christus von
demselbigen alleine zur ersten Stiftung des Estandes /
vnd spricht: Im Anfang war es nicht also/habt ihr nicht ge-
lesen/der den Menschen Schuff / Schuff sie ein Menlein
vnd Freulein / vnd sprach/der Mensch wird Vater vnd
Mutter verlassen/vnd an seinem Weibe hangen/vnd werden
die zwey ein Fleisch/oder ein Leib sein. Also / do S. Paulus
die Corinther vom Abentmal berichten sol / braucht er
hierzu keine frembde Disputation / sondern weist sie allein
zu der ersten Stiftung/vnd erzelet die Wort der einsetzung/
vnd spricht: Er hab es es vom Herren entpfangen etc. das
ist : Ihme sein droben im dritten Himmel die Wort in
Mundt gelegt /vnd befohlen/nicht anders danon zu reden /
denn wie sie die Euangelisten auffgezeichnet vnd beschriebē:
Dieselben Wort aber lauten also: Das ist mein Leib/
Das

Eine Christliche Predigt vom heiligen

gossen wird zur vergebung der Sünden/denn das ist se Christi Natürlich Blut gewesen/das man hat aus seiner seiten sehen fließen / vnnnd eben dasselbige/sagt der Text/ wird vns im Abentmal gegeben.

Bey diesem Worten sol ein Christ einfeltig bleiben/vnd sich dauon nicht abführen lassen / Denn wie Gott auff dem Berge Sinai den Kindern Israel ein gehege machen lies/wer darüber zu jme nahet/ der war des Todes / also hat er sein Wort zum Marckstein gesetzt/wer darüber Spintiliren oder Disputiren wil/der ist gewis des Todes. Hieneben aber sol ein ider die vmbstende dieser Wort / vnd vrsachen/ Warumb von denselben einfeltigen verstand nicht zu weichen/fleissig betrachten.

1. Erstlich ist die Person/welche diese Wort redet/nicht Petrus/Paulus / oder sonst ein vngewisser / onmechtiger Mensch/sondern der Allmechtige Sohn Gottes selbst/ von welchem die Schrifft sagt: Ipse dixit, & facta sunt, Was er spricht/das geschicht/was er gebet/das stehet da. Psal: 33. Der ist's/der die Blinden sehent/Tauben hörent/Stummen redent gemacht/der zu Lazaro saget: Kom heraus Lazare/so kömpt/der vier Tage im Grabe gelegen war/vñ albereit angefangen zu faulen. Der da Mat: Am letzten spricht/Wir ist gegeben alle gewalt/im Himmel vñ auff Erde. Ob es nuhe für vnsern Augen vnmüglich scheint/solt es drum auch vnmöglich sein für den Augen des Herrn Zebaothe Zach: 8. Bey Gott ist kein ding vnmöglich. Luc: 1. Er kan thū alles was er wil/im Hümel vnd auff Erden/Ps: 115. So ist er auch warhafftig/ja die ewige Wahrheit selbst/Joh: 14. Ich bin d'weg/die Wahrheit vnd das Leben/Psal: 33. Des Herrn Wort ist warhafftig/was er redet/dz helet er gewis/Psal: 117. Seine gnade vñ Wahrheit Waltet vber vns in Ewigkeit/Tobia. 2.

Es

Nachtmal des Herrn Christi.

Er heilt glauben ewiglich / D^z ist der fürnehmste vnterscheid
zwischen Gott vñ dem Teufel / das er warhafftig / der Teufel
aber ein Lügengeist ist / vñ ein Vater der lügen Joh: 8. Wer
nu diesen Worten Christi im Abendmal nicht gleubet / der
mache Gott zum lügner / vñ hebet auff allen vnterscheid zwis-
schen Gott vñ dem Teufel. 1. Joh: 5. Heist d^z nicht Gott zu
höchsten geuehret vñ gelestert? Behüt vns ewiger Gott für
dieser lesterung. Einen ehrlichen Man verdreust es von her-
zen / wenn man seinen Worten nicht gleuben wil / sondern
heilt es für vngewis / was er ret vnd zusagt / sollte es den nicht
auch den ewigen Gott im Himmel verdrissen / wenn man die
wort seines Sons / die er aus dem Schoß seines Vaters her
für bracht / nicht wil lassen war sein? Derwegen sollen wir
Christo die vnehre nicht thun / sondern seinem Wort fest gleu-
bē / vñ seiner Allmacht befehlē / wie es möglich sey / oder gesche-
hen kan / Er ist der Engel des grossen raths Esaie: 9. Die
Weisheit Gottes / in welchem alle Scherke der Weisheit vñ
erkentnis verborgen sein / Col: 2. Er hat Himmel vñ Erden
wissen aus nichts zuschaffen / ist von einer Jungfrauen / vber
vnd wieder alle Natur / geboren / auff dem Tieffen Meer / wie
auff einer Brücken gangen / Matth: 14. Für den Jüden vnd
Jüngern verschwunden / Johan: 8. Lucae. 24.

Sol er denn das nicht schaffen können / das er / laut seines
Worts vñ verheissung / mit seine Wesentlichē leibe / zugleich
im Himmel / vñ auff Erden im Abendmal sein möchte? plus
est nosce, nostrum est credere, sagt Athanasius, Im ge-
burtszwise / vns geburts zu gleuben / also gleubet Abraham
der verheissung / vnd ward nicht schwach im glauben / son-
dern gab Gott die ehre / vñ wuste auff's aller gewisseste / das
was Gott verheisst / das kan er auch thun / Rom: 4.

2. Zum andern / redet Christus diese Wort damals / do
er in Todt gehen vñ sterben sol / in form vñnd weise /
eines

Eine Christliche Predigt vom heiligen

eines Testaments / Nu pflegt ja ein Mensch / der sein Sterb-
bestündlein sälet / vnd sein Testament vnd letzten willen ord-
net / nicht viel vergebener vmbschwefte in Worten zuge-
brauchen / sondern sich auff's aller deutlichste zuerkleren / was
seine meinung sey / denn vmb des willen stellet man Testa-
ment / das irrung vnd vnrichtigkeit sollen vnter den erben
verhütet werden / vnd wenn eines Menschen Testament be-
stetiget ist / so veracht mans nicht / vnd thut auch nichts dar-
zu / Gal: 3. Wie kömpt denn der Ewige Son Gottes dar-
zu / das ihme sein Testament / welches er mit seinem Tode
bestetiget / vnd mit seinem Blute versigelt / nicht kan unrefor-
miret bleiben ? Sondern vnterstehen sich ohnmchtige
Sterbliche Menschē / solchs zu endern / vnd zu meistern ? Ein
new Testament nennets Christus / hebt damit auff alle schat-
ten / Figuren vnd bedeutung / so im Alten Testament gewe-
sen / denn das ist der vnterscheid / das im Alten Testament
nur fürbilder gewesen der zukünfftigen Güter / aber im Neu-
en Testament ist's der Körper selbst / Colos: 2. Warumb
wolte Christus sonst die Alten Ceremonien mit dem O-
sterlemlein abgethan vnd an stadt derselbigen / Brodt vnd
Wein geordnet haben ? Das Osterlemlein war ein schön
fürbilde / des Bluts Christi / denn da musste ein jeder Haus-
vater ein Lemlein schlachten / vnd es auffhengen / vnd das
Blut in ein Becken fassen / die Pfosten der Hausthür da-
mit bestreichen / vnd seinen Kindern vnd Gesinde dabey
Predigen / was der Sohn Gottes bey iren Vätern in Egip-
ten gethan / vnd was er noch künfftig bey inen thun würde /
Nemlich / wenn die zeit erfüllet / so würde er eines Schlachte-
lemleins sellichen anzihen / Menschliche Natur an sich neh-
men / sich lassen am Pfahl des Creuzes auffhengen / seine
Seiten

Nachtmal des Herrn Christi.

Seiten lassen mit einem Spehr öffnen/ vnd sein Blut vergießen/ vnd wer damit beide Pforten/ Leibes vnd der Seelen bestreichen würde / für dem mus der Engel des verderbens fürüber gehen/ vnd der Bürger kan ihn nicht rüren.

Dies war die bedeutung des Osterlemlins/ vnd aus dieser Cæremonien könden noch heutiges Tages die Kinder vnd einfeltigen sich des Todes Christi weit besser erinnern/ denn/ wenn sie in vnserm Sacrament nichts denn Brot vnd Wein Essen vnd Trincken sollen. Brot vnd Wein kan solchen verstand nicht leichtlich geben/ Aber weil das Alte Testament nu mehr seine entschafft erreicher/ Figur vnd schatten auffgehört / vnd das Neue Testament angangen/ so hat Christus nicht mehr blosser zeichen oder bedeutung haben wollen/ sondern gibt vns seinen Leib selbst/ der als ein Schlachtlein am Creuz gehangen / vnd in heisser Liebe gebraten/ im Nachtmal zuessen/ vnd sein Blut selbst/ welches es für die Sünde der Welt vergossen/ zu trincken vnd dazu hat er Brot vnd Wein geordnet / so zum Essen vnd Trincken täglich/ das wir/ In/ Mit/ vnd vnter denselben/ sein Leib vnd Blut Essen vnd Trincken sollen / wie die Kirche singet: Verborgen im Brot so klein/ vnd zu Trincken sein Blut im Wein. etc.

3. Zum dritten/ stehen diese Wort nicht allein in einem Euangelisten/ das man nicht etwa dencken möchte/ Er het es nicht rechte eingenommen / sondern es stimmt alhier eigentlich zusammen/ Mattheus/ Marcus/ Lucas/ vnd der Apostel S: Paulus / die setzen die Wort Christi alle eines lauts/ vnd gedendet keiner / das sie anders verstanden werden sollten/ denn wie sie nach den Buchstaben lauten / Do sie doch zu vnterschiedener zeit ihre Euangelia geschrieben/

Eine Christliche Predigt vom heiligen

als Mattheus im Achten Jahr nach Christi Himmelfahrt/
Marcus im zehenden Jahr/ Lucas im funffzehenden Jahr/
vnd Paulus seine Epistel an die Corinter im 20. Jahr/nach
Theophilacti rechnung. Wenn es ein ander meinung do
mit haben solte/würde es ja ihr einer vnter ihnen erinnern/
denn was sonst an einem ort aussen gelassen/oder tuncel ge
setzt ist/das findet man am andern ort gar deutlich erkleret/
vnd ist kein Wort in der Bibel/sagt Augustinus/das nicht
seine auslegung habe an einem andern orte/wenn es etwa
vnuerstendig lauter/sonderlich/würde es Paulus/der sein
Euangelium im dritten Himmel empfangen/vnnd sich eis
nen Apostel der Heiden/vnnd ein schuldener der vnweisen
nennet/seinen Corinthern/die damals/streitig waren vber
diesem Artickel/nicht verschwigen haben/Aber er erzelet die
Wort der Euangelisten/vnd bestetiget gar starck die einfels
tige meinung/das der Leib vnd Blut Christi nicht bedeutet/
sondern warhafftig ausgeteilet vnnd empfangen werde im
Abentmal/spricht/das Brot/das wir brechen/ist das nicht
eine gemeinschafft des Leibes Christi. etc.

Communicatio heisset so viel: Cum pane verè com
municatur nobis Corpus Christi, Wie dem Brodt wird
der Leib Christi Warhafftig ausgeteilet. Item, μετέχομεν,
Participamus, Wir empfangen in vnnd werden seiner teil
hafftig/hieraus schleust die Augspurgische Confession, Ist
eine gemeinschafft des Leibes κοινωνία, so mus der Leib ge
genwertig sein/etc.

Weiter spricht Paulus/wer vnwirdig von diesem Brot
isset/vnnd aus diesem Kelch Trincket/der wird schuldig/
nicht am Brodt vnnd Wein/sondern am Leib vnnd Blut
Christi/

Nachtmal des Herrn Christi.

Christi/Er isset ihme selber das Gerichte / darumb / das er nicht vnterscheidet den Leib des Herren.

4. Zum vierden / sind diese Wort für 1500. Jahren in der Kirchen Christi also gehalten vnd gegleubet worden / vnd hat die allgemeine Christenheit in der weiten Welt nicht anders gewußt / noch gegleubet / denn das im Nachtmal der ware Wesentliche Leib vnd Blut Christi / ausgeteilet vnd empfangen werde. Die Jünger Christi zweyfeldn nicht / ergern sich auch nicht dran / das Christus noch bey ihnen am Tische sisset / vnd ihnen sein Leib vnd Blut reichet / darumb fragen sie nicht / ob es anders zuuerstehen sey / sonst haben sie pflegen zu fragen / als im gleichnis vom Seeman / Lucae 8. Item ober ein kleines etc. Johan. 16. Aber hie gleuben sie den Worten Christi einfeltig / haben auch ihre zuhörere nicht anders geleret noch vnterrichtet. In der ersten Kirchen / baldt nach der Himmelfart Christi / ist diese meinung vnd verstand der Wort Christi / so gemein / vnd iderman bekand gewesen / das es auch die Heiden den lieben Merckern für geworffen / vnd sie vor Gericht beschuldiget / das sie in ihren versamlungen Menschen fleisch essen / vnd Menschen Blut Trincken / vnd sich dadurch zum Todt vnd Leben mit einander verbunden / wie Tertulianus in Apologetico, vnd Eusebius lib. 4. Cap. 5. vnd libro. 5. Cap. 1. schreibet.

Ignatius, Welcher ein Discipel S. Johannis des Euangelisten gewesen / vnd vmb der bekentnis Christi willen im Jahr 108. In die Lewen gruben geworffen / vnd von Wilden Thieren zürissen worden / der schreibet in seiner Epistel an die Kirch zu Smyrna: Eucharistia
E iij est

Eine Christliche Predigt vom heiligen

est caro Seruatoris nostri Iesu Christi, quæ pro peccatis mundi passa est, hoc qui negant, sunt Hæretici. Das Abendmal ist das Fleisch vnsers Seligmachers Iesu Christi / welches für die Sünde der Welt gelitten hat / wer das nicht gleubet / d ist ein Kæzer. Theodoretus in Dialogo etc.

Iustinus Martyr, qui passus est Anno 149. Apocalip : 2. Non vt vulgarem panem & vulgare poculum sumimus, sed quemadmodum per verbum Dei caro factus est Christus & carnem & sanguinem habuit, sic etiam per verbum sacramentam alimoniam, quæ nutrit nostram carnem & sanguinem, ipsius incarnati Iesu carnem & sanguinem esse didicimus. Das ist : Wir empfangen im Abendmal nicht schlecht Brodt vnnnd Wein / sondern / wie durch krafft des Worts Gottes Christus ist Fleisch worden / vnd hat Fleisch vnnnd Blut an sich gehabt / also wissen wir / das / krafft des Worts Gottes / auch die heilsame Speise dadurch vnser Fleisch vnnnd Blut genehret wird / Warhafftig des Herren Iesu Christi fleisch vnd Blut ist etc. Ad Antonium Imperatorem Irenæus, qui floruit circa annum Christi. 174. lib : 4. Cap : 34. Quomodo caro nostra potest manere in corruptione, quæ corpore & sanguine filij Dei nutritur. Wie kan vnser Fleisch im Grabe bleiben / Weil es mit Christi Leib vnd Blut genehret wird ? etc.

In Concilio Niceno, Anno Christi 325. Do 318. Bischoff beysammen gewesen / wird dieser Canon gesetzt vom Abendmal : In hac Diuina mensa non ad propositum panem & poculum intenti sumus, sed exaltantes mentem fide, consideramus iacere in Sacra illa mensa Agnum Dei, tollentem peccata mundi, & preciosum eius

Nachtmel des Herrn Christi.

eius corpus & sanguinem verè accipientes, credimus, hæc est nostræ resurrectionis Symbola. Das ist: Bey diesem Göttlichen Tisch sehen wir nicht auff das Brot vnd Kelch/so da vor Augen stehet/sondern erheben vnser herzen durch den Glauben/vnd betrachten / das alhier auff diesem Heiligen Tisch ligt das Lemlein Gottes/welches der Welt Sünde hinweg nimpt/vnd empfahen warhafftig seinen heiligen Leib vnd Blut/zum gewissen pfande vnser Auferstehung von den Todten.

Hilarius, qui floruit circa annum Christi. 340. lib: 8. de Trinitate: De veritate carnis non est ambigendi locus relictus, ipsius enim Domini professione, verè caro est, & verè sanguis est, & hæc accepta atq; hausta, faciunt, vt nos in Christo simus, & Christus in nobis. Das ist: Das es Christi warer Leib sey/daran haben wir gar nicht vrsach zu zweifeln / denn weil es Christus selbst gesagt hat / so ist es / krafft seines Worts / gewis sein Wares Fleisch/vnd sein Wares Blut/vnd wenn wir dasselbe Essen vnd Trincken /so werden wir dardurch mit ihme vereiniget/ das wir in ihm/vnd er in vns ist/etc.

Dergleichen zeugnis können aus andern Lehrern/Cypriano, Tertulliano, Chrylostomo, Epiphanio, Basilio Magno, Ambrosio, Hieronymo, Augustino, Damasceno, Theophilacto, Lanfranco, Anselmo, Bernhardo, Durando, Erzelet werden/daraus klerlich zusehen/das sie mit vns die ware gegenware des Leibes vnd Blutes Christi im Abendmal geglaubet / darzu brauchen sie auch eben die Phrasen vnd art zu reden / die wir ist wieder die Calvinisten führen.

Augustinus ad Neophitum setzt diese wort/welche
J der

Eine Christliche Predigt vom heiligen

der Priester vorm Altar zum Volck bey der Communion,
gesprochen / Wenn man das Sacrament ausgeteilet hat :
Hoc accipite in pane, quod pependit in Cruce : Hoc
accipite in calice, quod ex latere Christi effluxit. Ne-
met hin im Brode den Leib Christi / der am Creuz gehan-
gen / Nemet hin im Kelch / das Blut / das aus Christi seiten
geflossen. Paschasius : In re visibili sub tegumento visi-
bilibus, adest caro & sanguis Christi. In den sichtbarn
vnd vnter den sichtbarn zeichen / ist der Leib vnd Blut Chris-
ti. etc.

Cyrillus in Ioan : lib. 10. cap : 13. lib : 11. cap : 27.
Spricht : Naturali participatione non tantum spiri-
tualiter, sed & corporaliter, non tantum secundum
spiritum, sed & secundum carnem, corporaliter & sub-
stantialiter accipimus verum Corpus Christi : Wir ent-
pfangen im Heiligen Nachmal / den waren Leib Christi /
nicht allein Geistlich / sondern auch Leibhaftig vnd We-
sentlich etc.

Augustinus Epis : 118. Placuit Spiritui sancto,
vt prius Dominicum corpus in os intraret, quam reli-
qui cibi. Der Heilig Geist hat vor gut angesehen / das man
Nüchtern das Hochwirdige Sacrament empfangen sol /
das der Leib Christi ehe in Munde eingehe / denn ander spei-
se. Ambrosius ad Theod : Quomodo ore tuo stillante
sanguinem, percipies preciosum sanguinem Christi ?
Wie wiltu das Blut Christi in deinem Blutdürstigen
Mund nehmen ? Tripart : lib. 9. ca : 30.

Augustinus contra Donatistas lib : 9. Judas prodis-
tor bonum corpus accepit, sed bono non est bene usus,
ideo

Nachtmal des Herrn Christi.

ideo malus male utendo est deletus, quibusdam enim odor mortis est ad mortem. Judas der vorreter hat auch mit den Aposteln den heiligen Leib Christi empfangen / aber denselben vbel gebraucht / darumb ist er als böse / bösslich ver- tilget worden / denn etlichen istts ein geruch des Todes zum Tode. Vnd also haben bisher vnser Kirchen geleret vnd gegleubet / vom anfang des Euangelij an / wie solches be- zeuget der Klein Catechismus Lutheri / mit diesen Worten : Das Sacrament des Altars ist der ware Leib vnd Blut vnser Herr Jesu Christi etc. Desgleichen die Confessio Augustana, Artic: 10. De coena Domini docent nos- træ Ecclesiæ, quod Corpus & Sanguis Christi verè ad- sint & distribuantur vescentibus, & improbamus secus- docentes. Item in Apologia, in loco de Ecclesia, De- cimus articulus est approbatus, in quo confitemur, nos sentire, quod in Coena Domini verè & substantialiter corpus & sanguis Christi adsint, & verè exhibeantur cum panè & vino, his, qui Sacramentum accipiunt : Sic in Articulis smalcaldicis : Item in concordia V Vit- tenbergensi, Anno 36. In colloquio Ratis bonensi, Anno 41. In Articulis Torgensibus, Anno 74. Et in Libro Concordiæ ; etc.

Doch wird mit diesen Worten keines wegcs gemei- net / das Capernaitisch fleisch essen / das man Christi Leib mit den Zehen zerbeisse / wie die Calvinisten hiermit vns fellschlich beschuldigen. Dieser aufflage entschuldiget sich D: Luther in seinen letzten Bekenentis / vnd spricht: Christus sage nicht / Petrus friss du meine Nasen / Andreas friss du meinen finger / sondern Petrus entpfehet den ganzen Christum /

F ij

Andreas

Eine Christliche Predigt vom heiligen

Andreas auch den ganzen/vnd also die andern alle/wie die Kirche singet: Sumit vnus, sumunt mille, quantum iste tantum ille nec sumptus absumitur. Auch wird hiemit keine Transsubstantiatio, Consubstantiatio, Inclusio Localis, & durabilis mansio extra vsum gemeinet/ Auch wird nicht verleugnet der Artikel von der Himmelfart Christi/etc. Vnnd letztlich sollen auch nicht die Wort dohin vorstanden werden / als wolte man eigentlich modum praesentiae; wie vnd auff was weise Christi Leib im Abendmal sey/ abzirckeln vnd ergründen / denn hieein behalten wir Durandi Sprüchlein: Verbum audimus, motum sentimus, modum nescimus, praesentiam credimus. Die wort hören wir / die krafft des Geistes fñlen wir / wie es zugehe / wissen wir nicht / aber die ware gegenwart / des waren Leibes vnd Blutes Christi / glauben wir etc.

Vom andern Stücke.

Die vrsachen / die vns reitzen vnd treiben sollen / Das Hochwirdige Sacrament viel vnnd offft zu entpfahen / sind diese / fürnemlich.

1. Erstlich / des Herren Christi ernstler Befehl (solchs thut / so offft ihrs Thut / zu meinem gedechtnis) Es wird vns nicht frey gestellt / sondern ernstlich geboten / das wir vns offft dazu finden sollen / Wer nu Christum lieb hat / der kan sich selbst bescheiden / was ihme gebären wil / vnd dargegen ist auch leichtlich zu vrteilen / was das für Christen sein / die ihres Herren Befehl so gering achten / das sie sich vom Hochwirdigen Sacrament etliche Jahr enthalten.

2. Zum

Nachtmal des Herrn Christi.

2. Zum andern/ sind Wort vnnnd Sacrament vnaufflösllich zusammen verbunden/ als mittel / dadurch Gott mit vns handelt/ vns bekeren vnd selig machen wil / wer sich nit mitwillig vom Nachtmal enthelet / der macht sich selber der gnaden Gottes vnwürdig/ vnnnd stößt die eine handt Gottes von sich/ dorinnen er ihure vorgebung der Sünden vnnnd ewiges Leben anbeut/ vnd bey dem kan das ander mittel keine frucht schaffen.

3. Zum dritten/ haben/ wir gros mechtigen nutz vom Nachtmal/ Es dienet erstlich zu sterckung vnsers glaubens/ denn es ist ein Pfande vnd Sigel der vorgebung der Sünden/ damit kan sich ein Christ in schweren anfechtungen des gewissen auffrichten/ vnnnd mit David sagen / Psalm. 42. Was betrübst du dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir/ Harre doch auff den Herren / Ich weis das ich einen gnedigen Gott habe/ denn ich habe einen starcken Bund mit ihm / vnd darauff den Leib vnnnd Blut seines Sohns empfangen.

1. Die Tauffe nennet Petrus auch einen Bund eines guten gewissen mit Gott / 1. Pet: 3. Aber wir werden vnsers teils brüchig / fallen oft aus / im Wort vnnnd Predigt wird vorgebung der Sünden angekündiget/ aber es wil nicht allezeit im hertzen haften/ vnnnd geschicht nur die ankündigung in gemein alhier / aber im heiligen Nachtmal wirds einem iden in sonderheit zu geeignet / dir sind deine Sünde vergeben/ Nim hin das Blut Christi / das für deine Sünde vergossen ist/ Nim hin den Leib Christi/ der für dich in Tod gegeben / das ist so warhafftig / als Christus sein Leib in Tod gegeben/ vnd sein Blut vergossen/ welchen Leib vnnnd Blut du isund ißest vnd Trinckest/ also Warhafftig vnnnd

Eine Christliche Predigt vom heiligen

gewis ist dasselbige sein leiden/sterben/Tode vnd Blutvergiessen/für dich/vnd dir zu gut geschehen/vnnd ist alles dein eigen/was Christus mit seinem Blut vnd Tode ausgerichtet vnd erworben.

2. Es geschicht auch im Abendmal zwischen Christo vnnd vns eine voreinigung / das er in vns / vnd wir in ihm sein/vnd in alle ewigkeit vngeschieden bleiben. Weil vnser Leib vnnd Seel mit der lebendmachenden speis des Leibs vnd Bludts Christi genehret sein/ so kan derselben keines im Tode bleiben/sondern die Seele dringet als bald durch den Tod ins ewige leben/vnd der Leib mus auch am Jüngsten Tage wieder aus dem Staub der Erden ersür gehen/dem Herrn Christo entgegen kommen in der lufft/ vnnd bey ihm sein allezeit/darumb nennet Ciprianus das Nachmal eine Speise der vnsterblichkeit/vnd Damascenus ein Pfand vnd Massschaz des fünfftigen Lebens etc.

3. Zu dem ist das Nachmal ein schön bekentnis vnser Glaubens vnd Christenthums / vnd ein gewis merckzeichen der waren Kirchen vnnd rechtglaubigen Christen / darbey Christen erkand / vnnd von den vnglaubigen Abgesondert werden/ wie nu ein Christ die Artikel seines Christlichen Glaubens offte her sagen sol / damit er sein bekentnis thue / das er nicht dem Teuffel / sondern Jesu Christo / der vnter Pontio Pilato gelitten/gecreuziget / gestorben / begraben/aufferstanden/gen Himmel gefaren / zugehöre / also sollen wir vns auch viel vnnd offte zum heiligen Nachmal halten/vnsern Glauben vnd Christenthum damit zubezeugen / ober das dienet auch dis Abendmal/ als ein starck præseruatiua vnnd Antidotum wieder die Sünde / sich derselben zu enthalten/

Nachtmal des Herrn Christi.

Halten/denn weil wir im Abendmal vns des Herren Christi erinnern / wie wir nicht mit vorgenglichen Golt oder Silber / sondern mit dem teuren Blude Christi erlöset sein / so müssen wir darneben gedencken/was für ein greuel die sünde sey/vns hinfurt dafür zu hüten/damit wir das Blut Christi nicht mit füssen treten/Ebr. 6. vnd 10.

4. Zum vierden/Erfordert vnsere höchste notturfft/denn wir/in betrachtung vnsers elends/damit wir teglich vberheuffet/vnd vnsere sterblichkeit/derer wir keinen Augenblick gesichert/ihre solcher labfal/erkennen vnd sterckung nicht entraten können/vnser Tage sind einer hand breit/Psal: 39. Vnd alles Fleisch ist wie Gras/Esa: 40. Vnser leben ist wie ein Schatten/ein fliegendes blad/ein dürre Helm/Job. 13. Ein dampff/der eine kleine zeit were vnd verschwindet/Jacobi. 4. Wir haben auch einen sehr fehrlichen Weg zu reisen/müssen durch finstern Thal des Todes / da Teuffel vnd Helle vns den Weg belagern / vnd vom ewigen leben gerne abfahren wolten/Wie sich nu ein Wandersman / der sonderlich durch einen vnichern Walt zihen sol / auff die Reise rüstet/vnd sich mit Schwerten vnd Büchsen gefasset macht/also sollen wir vns auch alhie rüsten/keine bessere gegenwer aber finden wir /denn im Abendmal/Wenn wir alda den Herren Christum zu vns nehmen/ als denn können wir sagen: Wenn ich schon Wader im finstern Thal des Todes/so fürchte ich mich doch nicht /denn du bist bey mir/Psal: 23.

5. Letzlich sollen wir auch betrachten/die ernste draung vnd straff wieder die vercheiter des Nachtmals/denn wie

I iiii

Christus

Eine Christliche Predigt Vom heiligen

Christus von der Heiligen Tauff sagt: Es sey denn / das jemand von neuen geboren werde / durchs Wasser vnnnd Geist / so kan er nicht ins Reich Gottes kommen / also spricht er auch vom Nachtmal: Wenn jr nicht mein Fleisch Essen / vnnnd mein Blut Trincken werdet / so habt ihr das ewige leben nicht / Johan: 6. Vnnnd man sihet offte Augenscheinlich Gottes straff ober die verechter: Mancher spart bis auffs letzte Stündlein / vnnnd wird ihme darnach die zeit zu kurz / stirbt plötzlich des Jehen Todes / oder wird seiner sinnen vnd vernunft beraubet / das er das Sacrament nicht brauchen kan / Mus ohne Sacrament in seinen Sünden sterben vnnnd verderben / Darumb sol ein jder Christ bey gesunden Leibe vnnnd guter vernunft sich darzu finden vnnnd halten.

Es hat wol die Welt ihre entschuldigung / vnnnd etliche wenden für / das sie irrige vnnnd Rechtschwebende sachen haben / mit ihrem Nechsten / oder sonst has vnnnd neid tragen / meinen / sie dürffen nicht zum Sacrament gehen / vnd enthalten sich dessen etlich Jahr lang / Andere befinden sich vn geschickt / vnd vorschiebens von einer zeit zur andern / bis sie geschickter werden wollen. Ihr viel ergern sich dran / das etliche zum Sacrament gehen / vnd werden doch nichts desto frömmmer / darumb meinen sie / es sey eben so gut / das sie gar dauon bleiben / Aber für vnserm Herren Gott wird die entschuldigung nicht helffen / denn die ersten thun zweifache Sünde / das sie Christen sein wollen / vnd wieder das ausdrücklich verbot Christi / has vnnnd neid im herzen tragen / vnnnd sich mit ihrem Nechsten nicht versünen / vnnnd das sie ober dis vmb ihrer bösen vnart willen / sich noch darzu des Heiligen Nachtmals / vnd also des Herren Christi vnd aller seiner

Nachtmal des Herrn Christt.

seiner Wohlthaten verzeigen. Die andern / so sich unwirdig befinden / sollen billich desto mehr darzu eilen / denn es ist eine Speis / nicht für die starcken / sondern für die francken / denen ihr hertz von Sünden schwer / vnd für angst ist betrübet sehr / Zu dem ist auch ein spot des Teufels / das man warten wil / bis man geschickt werde: Qui non est hodie, cras minus aptus erit, Je lenger einer dauon bleibet / she vngeschickter wird er. Die dritten werden ein schwer vrtail ihrer lesterung tragen / denn es ja nicht des Heiligen Abentmals schult / das die leute / böse oder erger werden / so wenig einem Arzte die schult kan zugerechnet werden / wenn er einen francken zur gesundheit geholffen / vnd im ein Diet fürs geschrieben / die er veracht / vnd darüber wieder in die franckheit felt / Desto mehr aber sol ein jeder zusehen / das er solche Speise würdiglich brauche / welches also geschicht.

1. Erstlich das er seine Sünde erkenne / vnd darüber herzlich reu vnd leid trage.

2. Zum andern / Das er fest glaube / Christi Leib / den er alda empfahet / sey für ihn in Todt gegeben / vnd Christi Blut / welches er alda Trincket / sey für seine Sünde vergossen: Wer da glauben hat an diese Wort / für euch gegeben vnd vergossen / Der ist recht würdig vnd wolgeschickt etc.

3. Zum dritten / das er auch einen guten fürsatz habe / sich hinfürder für Sünden zu hüten / vnd so viel möglich / nach Gottes gebot Christlich vnd Seliglich zu leben. Dorrinnen steht fürnemlich die rechte bereitung / vnd wer sich also darzu schicket / der wird leben vnd trost alda empfangen von dem lebendigen Jesu Christo. Was die eufferliche bereitung anlanget / dauon höret euer liebe zur andern zeit.

¶

Vom

Eine Christliche Predigt vom heiligen
Vom dritten Stück.

Von den Irrthumen vnd Streid/ober
dem Heiligen Nachtmal des Herren.

Zweierley gefehrliche Irrthumb hat der Teufel wieder diese Lehr vom Abentmal ausgesprenget / vnd damit grossen streit in der Kirchen erregt / einen durchs Papstumb / den andern durch die Zwingler oder Calvinisten. Im Papsthum sind von diesem Artickel diese vier puncten irrig.

1. Erstlich. Transubstantiatio, das sie lehren/das Brodt vnnnd Wein werde Wesentlich verwandelt in Leib vnd Bludt Christi/durch die Wort des Priesters.

2. Zum andern ἀπολαπία Das sie das gesegnete Brot/ auch auffer dem brauch des Abentmals / für ein Sacrament vnd Wesentlichen Leib Christi halten / vnnnd dasselbe in eine Monstranz einschliessen / ombher tragen vnd anbeten etc.

3. Zum dritten Sacrificium Missæ, das sie ein opffer aus dem Abentmal machen / für die lebendigen vnnnd Todten / vnd geben für / Es werde durch die Mess ablas vnd vergebung der Sünden verdienet / Ex opere operato, sine bono motu vtentis.

4. Zum vierden Mutilatio Cœnæ, Das sie den Leiben nur einen teil des Sacraments / Nemlich den Leib Christi reichen / vnnnd berauben sie des andern teils / Nemlich des Kelchs vnnnd Bludts Christi / aber diesen Ppstischen irrthumb höret euer lieb zur andern zeit wiederlegen / vnd haben wir in vnsern Landen / vns / Gott lob / nicht viel dauon zusefaren.

Vom Calvinismo mercket erstlich. Was ihre lehre sey /

Nachtmal des Herrn Christi.

sey/Zum andern/wenn sie angefangen/vnd wie sie vor vielen hundert Jahren verdampft worden. Zum dritten/was für eine schendliche vnd verdämlliche lehre es sey / vnd zum vierden/was ihre fundamenta vnd gründe sein/vnd wie dieselben zuwiderlegen etc.

I. Summa.

Der zwingler oder Caluinisten irrthumb begreiffe auch vier pünctlein.

1. Erstlich lehren sie/ das die Wort Christ/ Nemet hin esset/ das ist mein Leib/vnd nemet hin/vnnd Trincket/ das ist mein Blut / des neuen Testaments/nicht sollen einseitig vorstanden werden/wie sie lauten/sondern Figürlich-er vnnd verblämter weise / das etwas anders gemeinet sey/denn gered wird.

2. Zum andern/ Das der ware Leib vnnd Blut Christi nicht warhafftig gegenwertig sey/im Heiligen Abendmal/ so bey vns auff Erden gehalten wird / sondern so weit/Als der oberste Himmel von der Erden ist/also weit sey der Leib vnd das Blut Christi vom Abendmal. Das schreibet Beza in summa doctrinae de re Sacramentaria. Item. Caluinus in Catechismo, & Institutionibus, &c.

3. Zum dritten / Das man den Leib vnd Blut Christi im Abendmal nur Geistlich empfahet / durch den glauben/welcher sich hinauff schwinget in Himmel/ vnd ergreiffet ihn droben/do er sitzet zur rechten Gottes/etc.

4. Zum vierden/ Das die unwirdigen/ das ist / die vnbusfertigen/Vngleubige vnnd Heuchler/ die neben andern

Eine Christliche Predigt vom heiligen

Christen/zum Tische des Herren gehen /nicht den Leib vnd Blut Christi empfangen/sondern nur blosser Zeichen / Brode vnd Wein etc. Das ist die Summa der zwinglischen oder Calvinischen lehre. Wiewol sie sehr listig vnd schlipferig sind / vnd nicht gerne auff einerley rede lange beharren/sondern verdrehen sich wunderbarlich.

1. Die ersten/ als Zwingel vnd Carlstadt habens gar grob gemacht / vnd nicht mehr blosser Zeichen im Abendmal zulassen wollen.

2. Die andern sind etwas subtiler gewesen/vnd haben fürgegeben/Christus were auch gegenwertig im Abendmal/aber efficaciam non corpore, Nur mit seiner Wirkung/nicht mit seinem Leibe. Gleich wie die Sonne hierniden auff Erden gegenwertig ist / mit ihrer Wirkung / vnd ihr Körper ist droben am Himmel.

3. Die dritten haben zugelassen / das Christus auch mit seinem leibe gegenwertig sein sol / aber es sey Corpus *υποκτον, τυπικον* *υπερμαχικον*, ein figurlicher geistlicher leib.

4. Die vierden wollen isunder gar klug sein / vnd bekennen/es werde der rechte Natürliche wesentliche Leib Christi/der am Creuz gehangen/vnd das ware Natürliche Blut Christi/das am Creuz vergossen/im Abendmal empfangen/aber es geschehe nur Geistlich / mit dem Glauben / der sich empor schwinde / vnd werde allein von den würdigen empfangen/vnd nicht von den unwürdigen. Heben also wieder auff/was sie zuvor gesetzt vnd bekennet haben / vnd ist ihre meinung eigentlich nichts anders / denn das im Abendmal hierniden auff Erden nur Brode vnd Wein sey/vnd der leib Christi sitze droben im Himmel / darumb erklären sie solche ihre reden / Er sey gegenwertig im Abendmal per communicationem

Nachtmal des Herrn Christ.

nicationem idiomatum, das ist / nach der Gottheit. Item.
Quod re ipsa est remotissimum, hoc fidei esse præsen-
tissimum. Was in der Wahrheit weit von vns ist/ das sey
dem glauben gegenwertig etc.

II.

Anfang dieses Irthums.

Der anfang dieses zwinglischen oder Calvinischen
Irthums ist nicht neue/ sondern der Teufel hat sich oft vnd
viel/ vor vielen hundert Jahren vnterstanden/ diesen irthumb
in der Kirchen ein zuschieben/ Aber Gott hat ihme alzeit ge-
wehret / vnd noch immer leute erwecket / die mit grossem
Geist vnd eifer/ solcher lehre widersprochen/ vnd dieselbe
aus der Kirchen Christi ausgemustert/ vnd verworffen ha-
ben.

Ignatius/ welcher Anno Christi 108. Ein Märtyrer
worden/ gedencket dieses irthums vnd spricht: Es sind ketz-
er/ die nicht glauben/ das im Abendmal der Leib vnd Blut Chri-
sti sey. Theodoretus in Dialogo. Anno 200. vnd fol-
gends haben Clemens Alexandrinus vnd Origenes sich
vnterstanden/ den Sacramentschwarm in offenen schriften
auszusprengen/ wie in ihren Büchern zusehen / denn Cle-
mens schreibet lib: 2. Pædagog: cap: 2. Christi Blut sey
zweierley/ ein leibliches vnd geistliches Blut/ vnd im Abent-
mal empfahe man nicht das rechte Blut Christi / sondern
Essen vnd Trincken/ sey metaphoricè zu verstehen / vnd
geschehe allein Geistlich/ durch den Glauben.

Duplex est sanguis Domini: alter Carnalis, quo
redempti sumus, alter Spiritualis, quo vncti sumus. Et
hoc est bibere sanguinem Iesu, esse participem incor-

G iij

ruptionis

Eine Christliche Predigt vom heiligen

ruptionis Domini. Item, Temperatura potus & verbi, dicitur Eucharistia, cuius, qui per fidem sunt participes, sanctificantur corpore & anima. Item. Hic est sanguis meus, scilicet sanguis vix, quæ dicitur Christi sanguis, tanquam Creatoris. Item, Qui promultis effunditur in remissionem peccatorum, hæc allegoricè accipienda sunt, & significant sanctum fluentum lætitiæ, exconcione Euangelij de remissione peccatorum. Also verferet es Origenes alles in allegorias, Als in Mattheum/Cap: 26. In Leuit: 7. & 9. Aber dieser irthumb ist in Concilio Ephesino vordampft worden / vnd Clementis Bücher sind derwegen von Gelasio verworffen/vnd vnter Apocrypha gezelet worden/Auch hat hernach Chrysoftomus öffentlich darwider geschrieben / vnd diesen irthumb mit starcken grunde wiederleget / vnd dafegen klerlich erwiesen / das vns Christus im Abendmal nicht ein Geistliches Blut/sondern sein recht natürlich Blut / welches aus seiner seiten geflossen / zutrinken gebe / vnd das wir nicht allein durch den glauben mit im vereiniget werden / sondern auch leiblich/durch die Speise / von welcher er saget: Nemet hit vnd esset/das ist mein Leib. Item. Das wir Christi Leib in vnserer hende nemen / lib: 3. De Sacerdotio. O miraculum, o Dei benignitatem, qui cum patre sursum sedet, in illo temporis articulo, omnium manibus contrectatur, ac se ipsum tradit volentibus eum accipere & amplecti. O wie ein gros wunderwerk / O wie grosse güte Gottes/der droben beim Vater sitzt/lest sich in diesem Augenblick jederman mit henden angreifen/vnd giebt sich selbst allen denen/die ihn empfangen wollen.

Item.

Nachtmal des Herrn Christl.

Item, In Mattheum, Homilia 83. Sermo Christi decipere nequit, sensus verò noster deceptui facillimus est, Ille nunquam excidit, hic sepius labitur, quoniam ergo sermo eius dicit: Hoc est corpus meum, & persuademus, & credamus, & oculis intellectus ipsum aspiciamus. Christi Wort kan nicht betriegen / aber vnser vernunfft kan leichtlich betrogen werden / Christi Wort fehlet nimmermehr / aber vnser vernunfft fehlet vnd irret offft. Dies weil wir denn sein ausdrücklich Wort haben / das ist mein Leib / so last vns vnser vernunfft vbertreiben / vnd den Worten glauben. Item, In Iohannem, Homilia 45. Item, Ad populum Antiochenum, Homilia 60. etc.

Anno 430. Ist diese Disputation wieder auff die bahnen kommen / darwieder hat sich Cyrillus gelegt / der schreibt also vber das 13. Capittel Iohannis: Non negamus, nos si de Christo spiritualiter iungi, sed nullam insuper nobis coniunctionis rationem secundum carnem esse cum illo, hoc pernegamus, quis enim nescit, Christum se vitem vocare, nos vero palmites, Id fit in Coena corporaliter, communicatione enim carnis suæ, corporaliter in nobis habitat.

Das ist:

Wir leugnen nicht / das wir durch den glauben Geistlich mit Christo vereinigt werden / aber / das wir derentwege nicht auch gemeinschaft mit ihm haben sollten nach dem fleisch // dz lassen wir vns nicht bereden / den Christus nenet sich den Weinstock / vñ vns die Rebe / diese voreinigung geschichte

G iij

im

Eine Christliche Predigt vom heiligen

im Abendmal leiblich / denn in dem er vns sein Fleisch zu Essen giebt / wohnet er in vns leibhafftig. Item. Participa-
tione naturali, Wir werden seines Natürlichen leibes teil-
hafftig. Et in Epistola contra Nestorium: Id, quod in
Cœna proponitur, est corpus & sanguis viuificantis
verbi, Et accedentes, fiunt participes sanctæ carnis, &
preciosi sanguinis Christi. Cum hac doctrina non pug-
nat articulis de Ascensione. Das jenige / das vns im A-
bendmal gereicht wird / ist der Leib vnd das Blut des Lebens-
digen Sohns Gottes / vnd die zu diesem Tisch gehen / wer-
den teilhafftig des heiligen Fleisches vnd Blutes Christi.
Daran hindert der Artikel von der Himmelfart Christi gar
nichts etc.

Anno 700. Haben etlich zu fortsetzung dieses irthums /
aus den Schrifften der Väter / die phrasen angezogen / do sie
bisweilen das Brot vnd Wein nennen / figuram seu sim-
bolum, ein bedeutung oder zeichen / vnd haben hieraus schließ-
sen wollen / es sey der Leib vnd Blut Christi nicht selbst ke-
genwertig / sondern werde nur bedeutet / Wie im Alten Tes-
tament. Wieder diese hat Damascenus geschrieben / vnd
spricht / lib: 4. cap: 14. Non est figura corporis & sangui-
nis Christi, sed est ipsum Corpus Christi, si quæris mo-
dum, nihil amplius scimus, quàm quod verbum Domi-
ni est verum & efficax, & omnipotens, modus autem
inscrutabilis. Es ist nicht eine Figur oder bedeutung des
Leibs vnd Bluts Christi / sondern der Leib vnd Blut Christi
selbst. Fragstu wie das zugehe? Hieruon können wir nicht
mehr berichten / denn das des Herren Wort warhafftig /
krefftig vnd allmechtig ist / der modus aber / wie es zugehet /
vnerforschlich.

Anno

Nachtmal des Herrn Christi.

Anno 870. Ist diese disputation/von Figuren/zeichen vnd bedeutungen noch heffiger getrieben worden / weil Damascenus sich etwas zu weit versugen/vnnd einen anfang zur Transubstantiation gemacht hatte / hierwieder hatte Theophilactus geschrieben / der dringet vornemlich auff die Wort Christi / vnd spricht: Christus non dicit, Hæc est figura corporis mei, sed hoc est corpus meum. Item. Panis, quem ego dabo, non est figura carnis meæ, sed est caro mea, sed inquis, quare non videtur caro? R. Propter infirmitatem nostram, ne abhorreamus. Christus spricht nicht / das bedeutet meinen Leib / sondern das ist mein Leib / Er spricht auch nicht / das Brodt das ich gebe / das bedeutet mein Fleisch / sondern es ist mein Fleisch / darumb mus es war sein / vnnd das wir es mit vnsern Augen nicht sehen / geschieht allein vmb vnser schwachheit willen / das wir nicht Abschew darfür haben sollen / Super Marcum cap: 14. Johan: 6. Matth: 26.

Anno 880. Zur zeit Caroli Calui hat Bertramus vnserm schein / als wolt er die Transubstantiation Damasceni widerlegen / die Caluinische lesterung mit gewalt geschrieben / vnd fürgegeben / es sey ein vnterscheidt / vnter dem Leib Christi / den wir im Abendmal entpfahen / vnnd vnter dem / welcher gelitten / gecreuziget / gestorben / vom Tode erstanden / gen Himmel gefaren / vnd zur rechten Gottes geses: ist / im Abendmal sey nur ein Geistlicher Leib Christi. Diesem Bertramo hat auch Johannes Scotus / ein Mönich aus Schotlandt treulich geholfen / Aber ihre meinung ist von der Kirchen nicht angenommen / sondern als irrig vnd verfürisch verworffen worden / vnd haben dem Scoto seine eigene Discipel: als sie solche lesterung von jme gehört / die Augen

Eine Christliche Predigt vom heiligen

gen mit eysern Griffeln ausgestochen / vnd ihn gar zu Tode gepfrinet. Also hat Gott wunderbarlich diesen irthum damals gedempfet. Es hat auch Paschasius wieder Bertrammum vnd Scotum geschrieben / dessen Bücher vom Heiligen Abendmal noch vorhanden / darinnen er eben diese puncta handelt / dauon wir in dieser zeit wieder die Calumnisten streiten / als.

1. Duas res esse in Sacramento: Rem visibilem, Elementa panis & vini: Deinde sub specie illa visibili ad esse corpus & sanguinem Christi, quæ visu & gustu non sentiuntur sed fide ex verbo adesse intelliguntur.

2. De figura inquit: Quia Sacramentum est, non possumus negare, panem esse figuram, quia antiquitas ita locuta est, sed quomodo est figura? Scilicet non rei absentis signum, sicut manna & aqua ex petra futuram incarnationem Christi significarunt, sed quia in re visibili & sub tegumento visibili, aliquid ultra, quod visu & gustu non sentitur, adesse intelligitur, ex verbo, scilicet, Caro & sanguis Domini etc.

3. De similitudine Sacramentorum veteris & noui Testamenti, inquit: In veteri Testamento fuerunt vmbrae, Eucharistia verò habet coniunctam veritatem, quia Christus dicit: Hoc est corpus meum.

4. Non aliam carnem accipi in cæna, quam quæ nata est de Maria virgine, passa in cruce, quæ resurrexit à mortuis, & illum ipsum sanguinem, qui de latere Christi fluxit. Item. Veram & realem carnem Christi verè & realiter sumi. Item. Carnem Christi manu ipsius realiter nobis mediante manu ministri porrigi etc.

5. Non

Nachtmal des Herrn Christi.

5. Non solum anima hoc mysterio pascitur, quia non solum redempta est, sed & caro nostra per hunc cibum ad immortalitatem reparatur etc.

6. Reijcit Capernaïticam manducationem, & dicit: Licet quotidie Christus manducetur in Cæna: tamen manet integer & viuus Agnus, Item, Non laniatur dentibus.

7. Abijcit vim Magicam benedictionis, & inclusionem localem, & inquit: Non anxie quærendum est de hoc mysterio, sed sicut simul dixit Deus, germinet terra, & adhuc hodie ex eo verbo creantur omnia: ita carnem & sanguinem in hac communicatione iussit esse, fitq; quod iubetur, quasi quis non credit, impio est deterior.

1. Spricht erstlich. Es sind zwey ding im Abendmal das sichtbare vnd euserliche Element des Brodes vnd Weins/ vnd darneben der Wesentliche Leib vnd Blut Christi/ Welches nicht mit Augen gesehen wird/ Aber doch vormüßige der Wort Christi/ warhafftig zugegen ist.

2. Von den Figuren spricht er: Weil es ein Sacrament ist/ so leugnen wir nicht/ das das Brodt eine Figur sey/ wie auch die Alten lerer also geredt haben / aber was ist für ein Figur? Nicht ein zeichen oder bedeutung eines abwesenden dinges/ wie das Manna vnd der fels / dauon die Israe- liten in der Wästen Assen vnd Truncken / Christi Leib vnd Blut bedeutet haben/ sonder heist eine Figur/ weil in den euserlichen vnd sichtlichen zeichen des Brots vnd Weins / in re visibili & sub tegumento visibilium, noch etwas mehr verborgen / das mit den Augen nicht gesehen / Aber doch/ krafft der Wort Christi gegenwertig ist/ Nämlich/ der Leib vnd Blut Christi.

H ij

3. Weil

Eine Christliche Predigt vom heiligen

3. Weil Bertramus das Argument von gleichheit des Sacrament im Alten vnnnd Neuen Testament fürbracht / Antwort darauff Paschasius: Im alten Testamente sind nur schatten gewesen / aber im neuen Testamente haben wir den Leib selbs. Colos: 2.
4. Das Bertramus hie zweyerley leibe Christi getraummet / spricht Paschasius, Es wird vns kein ander Leib im Abendmal gegeben / denn der am Creuze gehangen / vnd kein ander Blut / denn das aus der seiten Christi geflossen ist. Item / das ware natürliche Fleisch Christi wird Warhafftig vnd Realiter empfangen im Abendmal. Item. Der Leib vnd das Blut Christi ist mit vnnnd vnter dem Brodt Warhafftig gegenwertig / vnnnd Christus reichet vns seinen Leib vnnnd Blut selbst / mit seiner eigenen handt / vormittelst der handt des Priesters.
5. Das Bertramus fürgegeben / es sey nur ein Geists lichs essen im Abendmal / spricht Paschasius: Nicht allein die Seel wird alda gespeiset / denn die Seele ist nicht allein erlöset / sondern vnser Leib wird auch durch die Speise zur vnsterblichkeit genehret.
6. Er verwirfft das Capernaitische essen / vnd spricht: Ob wol Christus alle tage im Abendmal gessen wird / dennoch bleibet das Lemblein Gottes allezeit ganz vnnnd lebendig. Item / Christus wird nicht mit den jenen zerbissen im Abendmal.
7. Er verwirfft auch Localem inclusionem: Item. Die Magicam vim verborum, das Christi Leib durch erzehlung der Wort des Abendmals vom Himmel herab gesaubert werde / wie die Papiſten sichten / vnnnd spricht: Von diesem geheimnis / wie der Leib Christi im Abendmal ist / sol man
man

Nachtmal des Herrn Christi.

Man nicht nach der vernunft disputiren oder grübeln / denn wie Christus einmal gesagt hat: Germinet terra, die Erde sey fruchtbar / vnd lasse auffgehen allerley gewechse / vnd dis Wort ist noch für vnd für krefftig / das alle ding dadurch wachsen vnd herfür kommen / Also hat er ein mal gesagt / das in handlung des Abentmals / sein warer Leib vnd Blut gegenwertig sein sol / dasselbe geschicht also / wie ers gesagt vnd befohlen hat / wer das nicht gleubt / der ist erger als ein Heide etc.

Anno 1050. Ist Berengarius in Franckreich entstanden / der hat diese Schwarm wiederum auff die bahn bracht / vnd hefftiger denn zuvor niemals getrieben / auch viel leut beredet / vnd an sich gezogen / daraus grosse verwirrung der Kirchen in Franckreich erfolget / hat öffentlich gelehret / als wehren im Sacrament nuhr blosser zeichen / vnd Christi Leib könne vor dem jüngsten Tage aus dem Himmel nicht kommen / aber er ist endlich eingetrieben worden / vnd hat diesen seinen irrthumb erkant / vnd wiederruffen mit diesen Worten: Ich Berengarius gleube mit dem herzen / vnd bekenne mit dem Munde / das im Abentmal das Brot sey der ware Leib Christi / der am Creuze gehangen / vnd zur rechten Gottes sitzt. Vnd der Wein ist das ware Blut Christi / welches aus seiner seiten geflossen / vnd dis ist gegenwertig im Sacrament / nicht allein durch zeichen vnd Figuren / oder nach seiner krafft vnd Wirkung / sondern warhafftig in seiner Natur vnd wesen.

Als dieser Berengarius hat sterben sollen / schreibet man / das er für seinem Tode mit grossen seuffzen seinen irrthumb beklaget / vnd diese Wort gesagt habe: Heute wird mir der Herr Christus erscheinen zur Seligkeit / wie ich hoffe!

Eine Christliche Predigt vom heiligett

hoffe/vmb meiner bekerung willen / oder zur schweren vor-
damnis / wie ich fürchte / vmb derer Seelen willen / die ich
mit meiner falschen leer verführet/vnnd nicht wieder zu rechte
habe bringen können.

Dis Exempel solt billich die Calumnisten heutiges
Tages schrecken.

Anno 1350. Ist Wicklef in Engelland gefolget/
der hat Berengarij irthumb wieder herfür gesucht/vnnd ge-
lehret/das Brot im Abendmal sey der Leib Christi / durch
eine Figur/gleich wie man sagt: Johannes ist Elias / dies
ses Wicklefs Bücher hat Johannes Hus fleißig gelesen/
vnd ob er wol viel Artikel seiner lehr daraus genommen /
weil Wicklef sonsten die irthumb des Papstthumbs hefftig
angegriffen vnnd gestrafft / so hat ihme doch Hus in diesem
punct nicht beygepflichtet / sondern widersprochen / wie in
seinem schönen Liede zusehen / welches er vom Abendmal ge-
macht haben solt: Gott sey gelobet vnd gebenedeyet / Der vns
selber hat gespeiset / mit seinem Fleische vnd mit seinem Blute
etc.

Anno 1506. Haben die Waldenser Brüder in Böh-
hem/die iren vrsprung haben von Baldo / so vor 400. Jar-
ren in Frankreich gelebet/vnd dem Papst widersprochen/
ein Confession schriftt oder bekennnis ihres glaubens dem
König Ladislao vbergeben / darinnen sie im Artikel vom
Abendmal auch Berengarij irthumb vorteidiget / aber sie
sind durch Doctor Luther anno 1523. Erinnerung/vnd eines
bessern berichtet worden/vnnd haben ihr bekennnis in diesem
Artikel geändert/vnd diese Wort gesetzt: Wir glauben/das
im Abendmal den waren Leib vnd Blut Christi empfangen/
alle

Nachmal des Herrn Christi.

alle vnd jede / die es brauchen / wie solches mit einer vorrede
D: Luthers damals in Druck ausgangen.

Anno 1524. Ist Carlstadt auffgestanden / welcher
diesen kerm in vnsern Kirchen anfänglich erregt / denn als
er zu Wittenberg in abwesen D: Luthers / der damals in sei-
nem Pathmo gewesen / viel auffrührisch dinget / mit Bildes-
stürmen vnd andern fürgenommen / vnd D: Luther hier-
durch gezwungen worden / sich wieder nach Wittenberg zu-
begeben / solchen fürnehmen / zusteuren / wie auch von ihm ges-
chehen / da hat Carlstadt folgendes aus rathgier wieder D:
Luthern diesen streit vom Abentmal fürgenommen / vnd An-
no 1524. Ein schreiben ausgehen lassen / darinnen er vom
Wörlein Hoc disputiret / als habe Christus nicht auff's
Brodt / sondern auff seinen Leib gewiesen / vnd gesaget: Das
ist mein Leib etc. Hierauff D: Luther Anno 1525. Ge-
antwortet / vnd das Buch wieder die Hünlichen Prophe-
ten geschrieben / dasselbe Jar ist der Bauer auffrühr entstanden /
Da hat sich Zwinglius auch herfür gethan / vnd das
Wörlein (Est) für sich genommen / dasselbe glosiret / das es
so viel heisse / als es bedeutet meinen Leib / wie im gleichnis
vom Samen: Der same ist das Wort Gottes / der Acker
ist das herke des Menschen / etc. Lucæ am 8. Aber der zwin-
g. erkennet selber / das er dieser seiner meinung nicht gewis-
sen grund gehabt / denn er schreibet in seiner Historien / als er
beim rath vmb abschaffung der Messe angesucht / vnd sei-
nen neuen brauch der Communion in der Kirchen an-
richten wollen / habe ihme der Stadtschreiber in gegen-
wart des Rathes / starcken widerpart gehalten / vnd ih-
me fürgerorffen / warum er von den Worten Christi ab-
weiche / dessen er nicht vrsach habe / sein Significat könne
H iij nicht

Eine Christliche Predigt Vom heiligen

nicht bestehen/denn die Exempel vom Samen vnd Acker
reymen sich daher nicht/daselbst rede Christus durch gleich-
nisse/vnd erklere nachmals / was sie bedeuten/das geschehe
gar nicht im Abentmal/hierdurch ist Zwingel also eingetries-
ben worden/das er nichts zu antworten gewußt / vnd als er
sich nachmals Tag vnd Nacht mit diesen gedanken zu mar-
tert/ist ihm vber 13. Tage zu nacht im traum fürkommen/
wie er mit dem Stadtschreiber abermal disputiret / vnd als
er in grossen engsten sey/vnd keine antwort finden könne/sey
im ein Man erschienen / ob er schwarz oder weis gewesen/
das wisse er nicht / der habe in des spruchs Exodi am 12.
Erinnert / est phase phase Domini, darüber sey er so fro-
worden/als het er einen grossen Schatz gefunden/vnd als
bald morgens auff die Kanzel getreten/vnd dauon gepre-
digt / das schreibt Zwingel selbst von sich.

Anno 1526. Ist Oecolampadius auch zu ihm getre-
ten / der hat als ein gelert Man / der sachen einen bessern
schein gemacht/vnd viel Testimonia der Väter mit grossen
pleis auffgesucht vnd zusammenbracht/do das Sacrament
eine Figur/zeichen/vnd bedeutung genennet wird / hierauff
haben die Theologen in Schwaben sich versamlet/vnd ein
schön ausführlich schreiben darwieder ausgehen lassen/welch
es heist Syngramma Sueuicum, darüber hat D: Luther
die vorrede gemacht.

Anno 1527. Ist Zwinglij Exegetis ausgegangen/dar-
innen er Christum nennet/einen Brodmern/ vnd gebock-
nen Gott/vnd vns Fleischfresser/hierwieder hat D: Luther
geschrieben etc.

Anno 1529. Ist die disputation Lutheri vnd Zwin-
lij zu Marburg gehalten worden/haben sich aber nicht vor-
gleichem

Nachtmal des Herrn Christi.

gleichem können/wie die Acta in Tomo 4. Ienensi Germanico ausweisen etc.

Anno 1530. Als die Augspurgische Confession Keyser Carolo von den Euangelischen Stenden vberantwortet worden/sind die Zwinglianer nicht zugelassen worden/derselben zu unterschreiben / sondern haben für sich eine eigene Confession vbergeben / welche aber der Keyser nicht annemen wollen/etc.

Anno 1531. Ist Zwingel in der Schlacht vmbkommen / vnd haben die Kriegsknechte ihme den Leib auffgeschnitten/vnd mit seinem schmer die Stieffeln geschmieret/darüber hat sich Oecolampadius zu Tode bekümmert/das er den andern Monden hernach gestorben / vnd hat für seinem ende gesagt: Er wolte/das ihme wehre die rechte hand abgehauen gewesen / ehe denn er angefangen einen buchstaben in dieser sachen zuschreiben etc.

Carlstadt hat sich damals im Stedlein Kemberg auffgehalten/vnd mit holzhauen vnd anderer handarbeit sich genhret/da hat D: Luther viel mühe vnd vleys gehabt/ihn zubekeren/ist aber entlich heimlich entwischt/vnd gen Zürich kommen/doselbst Archidiacon worden / vnd folgendes gen Basel/do er auch im Predigamt gestorben. Von seinem Tode schreiben die Prediger zu Basel also/ Carlstadt ist ein verderber vnser Kirchen gewesen/vnd vom Teufel erwürgel worden / denn als er das letzte mal geprediget / hat er einen grossen langen Man in der Kirchen gesehen/legen im vber/neben dem Bürgermeister stehend / der ist vnter der Predige wieder heraus gangen aus der Kirchen/vnd heim in Carlstadts Haus kommen/da hat er niemand denn ein Kindlein gefunden/vnd dasselbe angegriffen / vnd in die höhe auffgehoben/
J

Eine Christliche Predigt vom heiligen

haben/als wolt ers wieder den boden werffen/aber doch vns vorlest wieder gehen lassen/ vnnnd ihm befohlen/dem Vater anzuzeigen/das er ober drey Tage wolle wiederkommen/vñ in holen/welchs also geschehen / denn nach dreyen tagen ist er gestorben. Er hat auch den Bürgermeister gefragt/wer der grosse Man gewesen/der neben ihm gestanden/ aber er hat geantwortet / er habe nichts gesehen.

Als diese Redelsfürer also aus dem wege gecumet worden/ist eine zeitlang friede gewesen/vnd haben die Zwingli-
aner sich beflissen/mit verdeckten Worten ihren Irrthumb zu-
vorbergen/vnd die Leute heimlich zubetriegem/darfür hat sie
D: Luther gewarnet/ Anno 1532. In einer schrift an Her-
zogen in Preussen/vnd im folgenden Jahr in einer schrift
an die von Franckfort etc.

Anno 1536. Sind Bucerus vnd Capito gen Witz-
tenberg kommen/ vnd haben sich mit D: Luthern verglichen/
vnd eine Concordien auffgerichtet/darinnen sie bekenn-
en/ das mit Brodt vnnnd Wein warhafftig vnd wesentlich
zugegen sey/gereicht vnnnd empfangen werde/ der Leib vnnnd
das Bludt Christi/vnd solches nicht allein von den gleubigen/
sondern auch von den vnwürdigen / wo die einsetzung
Christi gehalten wird / aber als diese gesandten wieder an-
heim kommen/haben die Schweizer in solche Concordien
nicht willigen wollen/vnd ob wol Bucerus sich bemühet/sie
zubereden/auch darüber die erklerung auffschrauben gesetzt/
das sie ire meinung wol darunter hetten verstecken können/
wie denn hierauff der Raht zu Zürich an Lutherum geschrie-
ben/gleich als wenn der streit nur de modo praesentia we-
re/vnd D: Luther hinwiederumb sich freundlich erkleret / so
haben sie doch nicht zu frieden sein wollen / sondern ihre
falsche.

Nachtmal des Herrn Christi.

falsche lehre jimmer fort getrieben / auch Zwinglijs Bücher von neuen drucken lassen / hierdurch ist D: Luther verursacht worden / wieder zu schreiben / vnnnd hat Anno 1544. Sein letz bekentnis vom Abentmal ausgehen lassen / darinnen er diese Wort schreibt: Weilich die Sacramentschwermer offte vnd viel vermanet vnd gewarnet / vnd sie nicht ablassen wollen / mus ich sie faren lassen / als die sich selbst mutwillig verdammten / vnd bezeuge hiermit / das ich hinfort mit jr keine gemeinschafft haben wil / wieder mit Worten oder schriff- ten / er heisse Zwingel / Stenckfelt / oder wie er wolle / denn ich rechne sie alle sampt in einen Kuchen / die nicht glauben wollen das des Herrn Brodt im Abentmal / sey sein rechter Natürlicher Leib / welchen der Gottlose / oder Judas / eben so wol mündtlich entpfehet / als S: Paulus vnd alle heiligen / wer das nicht glauben wil / der lasse mich zu frieden mit Brie- fen / schriff- ten / Worten / vñ hoffe keine gemeinschafft bey mir / da wird nicht anders aus. Bey dieser bekentnis ist D: Luther bis an sein seiliges ende standhafftig beharret / vnnnd darauff gestorben.

Nach D: Luthers Todt haben sich Calvinus / Martyr / Beza herfür gemacht / vnd den Streit mit grosser list vnnnd geschwindigkeit verneuert / wie vor Augen / dz noch teglich neue griffe vnd sündlein erdacht werden / wie solche falsche lehre be- mentelt / vnd vnterm schein der Augspurgischen Confession fort gesezet werden müge / aber im Christlichen Concordien Buch / vnd derselbigen Apologien / ist jr betrug auffgedeckt / jr falscher gleissender schein entblöset / ire Gotteslesterung jederman für Augen gestellet / vñ mit sattem grunde widerlegt / darlegen auch die warheit so hell vñ klar erwiesen / dz ein jeder der nicht mutwillig blind sein wil / seines glaubens gnugsamē bericht

Eine Christliche Predigt vom heiligen

berichte haben kan / vnnnd also hat Gott diesen Caluinischen Irrthumb / ob er sich wol zeitlich herfür gethan / vnnnd mitlerweil oft vnd viel erregt / dennoch jederzeit gedempfft / vnnnd vntergedruckt / darlegen die Warheit mit starcken zeugnis / in seiner Kirchen bisher (ihme sey lob) gnedig erhalten etc.

III.

Zum dritten ist es ein sehr schedlicher vnd gefehrlicher Irrthumb / darumb auch Paulus ausdrücklich saget : Wer nicht vnterscheidet den Leib des Herren / der wird schuldig am Leibe vnd Blute Christi / vnnnd Iffet vnd Trincket ihme selber das Gerichte. Denn hiedurch wird die ganze Bibel vnd Wort Gottes vordechtig vnd zweiffelhafftig gemacht / so wir es an einem ort für vngewis halten / Wo wollen wir am andern ort etwas finden / darauff wir gewis stehen / vnd sterben können? Verbum Dei est vna copulatiua, wer Gott an einem ort lügenstrafft / wie kan er anderswo die schrift für die Himlische Warheit halten / oder glauben?

2. Zu dem raubet vns die Caluinische lehre den Herren Christum / denn sie geben für / Christus könne aus dem Himmel nicht kommen / er sey captus coelo, sein Leib könne nicht hiernieden im Abendmal sein / vnnnd wenn ers schon hundert mal gesagt hette / so könne ers doch nicht war machen / was ist das für ein Christus? Wie können wir vns seiner in Tod des nöten trösten / wenn er nicht bey vns sein kan / O wir elenden Menschen / wenn wir Christum verloren haben / wohin wollen wir fliehen in vnsern nöten?

3. Auch wird hiedurch der Artikel vnser erlösung vngewis gemacht / denn Christus spricht alhier : Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / vnnnd mein Blut / das für euch

euch

Nachtmal des Herrn Christi.

euch vergossen wird / Ist nu im Abendmal nicht der rechte Leib vnd Blut Christi / so ist sein rechter Leib nicht am Creuz gehangen / vnd sein rechtes Blut nicht vergossen / vnd also das ganze Werck vnser erlösung nichts. Es wird auch die Auferstehung der Todten hiedurch geleugnet / denn aus dem Abendmal haben die Väter diesen Artickel krefftig erwiesen / weil vnser Leib mit dem lebendmachenden Fleisch vnd Blut Christi genehret wird / so kan er im Grabe nicht bleiben / wie droben gehöret.

4. Vnd letztlich kan bey dieser Caluinischen lehre wieder Kirch noch Religion bestehen / sondern mus alles zu boden gehen / vnd ein lauter Epicurisch wesen volgen / denn / wenn der Teufel den Leib vnd Blut Christi aus dem Sacrament weg gerissen hat / wie bald kan er auch Brodt vnd Wein aus der Kirchen bringen / vnd fürwenden / man habe viel Abgötterey vnd missbrauch damit getrieben / vnd es angebet : Die Welt ist ohne das fürwitzig / ihr viel sind albereit eben kalde vnd trege zum Abendmal / wie balde könten die gar dauon ablassen / wenn sie wüßten / das es nur umb Brot vnd Wein zu thun were ? Wer wolt sich auch umbs Euangelij willen mehr in gefahr begeben. Vorzeiten sind die Merterer zusammen kommen in ihren vorsamlungen / vnd haben sich neben der Predigt / mit Christi Leib vnd Blut gesterckt zur marter / weil Christus sein Leib vnd Blut für sie gegeben / vnd sie dasselbe zum gewissen zeugnis empfangen / das sie mit Gott ausgesänet / vnd zum ewigen leben wieder erwecket werden sollen etc. So weren sie auch schuldig / ihr Leib vnd Blut umb Christi willen hinzugeben / vnd andere mit ihrem Exempel zu freudiger bekentnis des Euangelij zu reizen / was solte wol für andacht / reue vnd bekerung zum

J iij

Abendmal

Eine Christliche Predigt vom heiligen

Abentmal gebracht werden/ wenn nichts denn Brodt vnnnd Wein da were? Freylich würden die leute one beicht vnd absolution dazu lauffen/ wie albereit an vielen örten diese frucht hieraus erfolget ist/ was sol man für schew haben für Brodt vnnnd Wein? Was sol man für trost vnnnd freude bey der Creatur suchen?

Dis vnd vielmehr vnrathe ist bey dieser lehr zugewarten/ wie Herr Matthesius solches in seiner 8. Predigt herrlich ausgefüret.

IIII.

Zum vierden. Die Argument vnd gründe/ damit dieser Calvinischer irrthumb vorteidiget vnnnd beschönet wird/ sind alle aus Menschlicher vernunft vnd weisheit/ Ex philosophicis, Philicis, Mathematicis demonstrationibus genomen/ vñ werden mit falschem schein Göttliches Worts gefärbet vnd geschmückt.

I. Von der eigenschafft eines Menschlichen leibes etc.

Es ist vnmöglich/ das ein warer Natürlicher Leib/ auff einmal kan an vielen örten sein / Christus hat einen waren Natürlichen Leib/ darumb ist vnmöglich / das sein Leib zu gleich an allen örten gegenwertig sey/ wo das Abentmal gehalten wird. Antwort/ bey Gott ist kein ding vnmöglich/ das Martyr vnd Beza schreiben/ es sey auch Gott nicht möglich: Ne Deus quidem facere potest, vt vnum corpus simul sit in diuersis locis. Petrus Martyr in Dialogo de humana natura. Et Beza Dialogo 2. Das ist eine gotteslesterung. Auch hat Christi leib viel prerogatiuas, die andere nicht haben / quia Dei corpus omnia humana transcendit,

2. Von

Nachtmal des Herrn Christi.

2. Von der Himmelfart Christi.

Christus sitzet droben zur rechten Gottes im Himmel/
vnd wird von dannen erst am Jüngsten Tage wieder kom-
men/darumb kan er nicht hierniden im Abentmal sein etc.

Hierauff antwortet D: Luther/wie es Christum nichts
gehindert hat/in der ersten stiftung des Abentmals / das er
hinterm Tisch gefessen / vnnnd dennoch den Jüngern seinen
Leib vnd Blut gereichet/also hindert die Himmelfart nicht/
sondern bestetiget viel mehr die gegenwart des leibes vnnnd
Blutes Christi/weil er nu alle gewalt empfangen hat / im
Himmel vnd auff Erden.

3. Von Christi hingang zum Vater/vnd das er diese Welt vorlassen.

Christus spricht selber/ich bin vom Vater ausgegangen/
vnd kommen in die Welt/wiederumb verlas ich die Welt/
vnd gehe zum Vater. Johannis am 16. Item. Armen habe
Ihr alzeit bey euch/mich aber nicht allezeit/Joan. 12. Item:
Die Engel sprechen: Er ist aufferstande / vnd ist nicht hie.
Matth: 28. Darumb kan sein Leib nicht im Abentmal sein.

Antwort.

Diese sprüche alle reden nur von seinem eusserlichen
vnnnd sichtbaren wandel / denn er zuuor auff Erden in viel
Creuz vnd trübsal gefüret/denselben hat er nu geendert / vnd
dargegen eine andere Himlische vnd herrliche weise zu leben
an sich genommen / vnd ist / vnnnd bleibt gleichwol bey vns /
I iij bis an

Eine Christliche Predigt Vom heiligen

bis an der Welt ende Matth: 28. Also erklerets jr Bucerus selbst: Dominum ista testificatione de abitione ex mundo nihil aliud voluisse docere, quàm se ex ratione viuendi huius seculi ærumnosa, & sensibus exposita, in gloriosam & cælestem viuendirationē concedere etc. Das der Engel sagt/ Er ist nicht hie / Er ist aufferstande/ vnd sie daraus schliessen/ er ist nicht im Grabe/darumb ist er auch nicht im heiligen Abendmal /das ist gar ein sehr vns gereimbt folgeren/wie ein jder einfeltiger verstehen kan.

4. Aus dem 6. Capitel Johannis Caro non prodest quicquam.

4. Das Fleisch ist kein nütze: Der Geist ist/der lebendig macht: Darumb isset man nicht Christi Fleisch im Abendmal.

Antwort.

Im 6. Cap: Johannis stiftet Christus kein Abendmal/ sondern hat dieselbe Predigt gethan/ ein ganzes Jahr zuvor/ Ehe er das Abendmal eingesezt / er gedencet auch daselbst keines Brods vnd Weines/ damit man sein Fleisch Essen/ vnd sein Blut Trincken sol/ sondern redet allein von Geistlichen Essen / durch den glauben / welches alle stunden geschehen kan / vnd gereicht jderman zur seligkeit/ niemand zum gericht / darumb ist ein grosser vnterscheid vnter dem 6. Cap: Johannis/ vnd vnter den worten des Abendmals. Das auch die Calvinisten den spruch: Das Fleisch ist kein nütze / auff Christi Fleisch ziehen / das ist eine Gotteslesterung / vnd wieder Christi eigene auslegung im selben Capitel/ do er spricht/ mein Fleisch ist die rechte speise / wer mein Fleisch

Nachtmal des Herrn Christi.

Fleisch Iffet/der hat das ewige leben etc. Hie sagt Christus nicht/das sein Fleisch kein nütze sey / sondern man esse daran das ewige leben / mit dem spruch aber: Fleisch ist kein nütze/ verwirfft er unsere fleischliche gedanken unsers verderbten fleisches / die sind bey seinem Wort kein nütz / sondern der heilig Geist machts in unsern herzen lebendig etc.

Aus der vorgleichung der Sacrament im Alten vnd Neuen Testament.

5. Es sind einerley Sacramenta im alten vnd neuen Testament/ im alten Testament sind nur zeichen vnd bedeutung gewesen/darumb sind im Abentmal auch nur zeichen vnd bedeutungen.

Antwort.

Im alten Testament sind nur schatten gewesen/ im neuen ist der Leib selber/ Colos: 2. Item. Wie von einem jeden Sacrament zuhalten sey / mus aus seiner eigenen stiftung genommen werden.

VI.

Die verheissung der gnaden/wird allein mit dem glauben angenommen/ im Abentmal ist kein ander verheissung/ denn die verheissung der gnaden/darumb mus im Abentmal nur ein Geistlichs essen vnd Trincken sein/ welches mit dem glauben geschieht.

Antwort.

Was Gott verheisset vnd zusaget/das ist allezeit gewis/ die leute gleubens oder lassens/denn der Menschen unglau-
be hebet Gottes glauben vnd Wahrheit nicht auff/ Rom: 3.
Item. Im Abentmal ist nicht allein die verheissung der gnaden/ sondern Christus verheisset auch seinen waren Leib vnd
Blut

R

Blut

Eine Christliche Predigt vom heiligen

Blut alda auszuteilen/ dieses ist vnd bleibet war/ obs gleich die Caluiniſten nimmermehr glauben/ aber das ist war/ das es allein die glaubigen genieſſen zur ſeligkeit/ die vnbusfertigen aber zum gericht vnd verdammis. 1. Cor: 11.

VII.

Kein ding iſt ein Sacrament/ auſſer dem rechten brauch/ darzu es eingefezt iſt/ die vngleubigen brauchen das Abentmal nicht recht/ weil ſie ohne glauben ſind/ darumb iſts den vngleubigen kein Sacrament/ vnd empfangen den Leib Chriſti nicht.

Antwort.

Dieſe Regel (Nihil habet rationem Sacramenti extra vſum.) Hat Philippus wieder der Papiſten abergleubliche Ceremonien gebraucht/ das im vmbtragen vnd einſperren des Brodes kein Sacrament ſey/ vnd iſt ihme nicht im trawme ſürkommen/ das er mit dieſer Regel hette wollen des Herrn Chriſti Wort vnd Wahrheit vorneinen oder vmbſtoſſen/ wie es izt die Caluiniſten anſehen.

VIII.

Chriſti Leib iſt nirgends one lebendigmachende krafft/ die vngleubigē empfunden keine lebendigmachende krafft Chriſti/ darumb empfangen ſie nicht den Leib Chriſti im Abentmal.

Antwort.

Die heilige Dreyfaltigkeit iſt auch nirgends one lebendigmachende krafft/ ſie iſt aber nach dem Göttlichen weſen allenthalben/ vnd erfüllet Himmel vnd Erden. Jerem: 23. Pſal: 139. Vnd dennoch/ ob wol das Göttliche weſen allenthalben/ vnd alſo auch bey den Gottloſen iſt/ vnd hat alzeit krafft lebendig zu machen/ Machts doch die vngleubigen nicht.

Nachtmal des Herrn Christi.

nicht lebendig/sondern nur die gleubigen/Esaiæ. 57. Item.
Das Wort Gottes wird beide den gleubigen vnd vngleubi-
gen geprediget/vnd ist ein wort des lebens / Johan : 6. Vnd
eine krafft Gottes/selig zu machen/Rom : 1. Aber es mache
die allein lebendig vnd Selig/die es annemen vnd gleuben/
vnd nicht die verechter vnd vngleubigen. Ist etlichen ein ge-
ruch des lebens zum leben/etlichen aber ein geruch des To-
des zum Tode/2. Cor : 4. Vnd ist vnd bleibet dennoch alle-
zeit das rechte Wort Gottes/ auch bey den Gottlosen vnd
verechtern/sie hörens aber zu irem verdammis/ Johan : 12.
Also ist im Abentmal einerley Leib Christi / Es werde von
gleubigen oder vngleubigen empfangen / vnd machet doch
nur die gleubigen lebendig/ die vngleubigen aber empfangen
ihn zum gerichte/denn also hat er sich offenbaret in seinem
Wort/vnd wircket nach seinem rath vnd willen.

IX.

Das lehlich die Caluiniſten ſich auff die alten Kirchen
lerer beruffen/vnd viel ſprüche aus ihren Büchern zuſamen
raſpeln/darauff iſt dieſe antwort.

Die Väter bekennen ausdrücklich / wie oben gehöret/
dß wir im Abentmal den waren weſentlichen Leib vnd Blut
Chriſti empfangen/sie beſtetigen auch darmit andere Artikel/
als/das Chriſtus warer Gott vnd Menſch ſey/ beweifen ſie
wieder Euticheum vnd Neſtorium auch aus dem Abent-
mal/des gleichen die Auferſtehung von den Todten / das
ſie aber auch biſweilen die Wort / Zeichen / Figur / vnd
Symbola brauchen/do reden ſie nicht vom ganzen Sacra-
ment/ſondern nur von eufferlichen Elementen / Brodt vnd
Wein/

Eine Christliche Predigt vom heiligen

Wein / vnd heissens signa non significatiua, sed exhibitiva, Nicht des abwesenden / sondern gegenwertigen Leibes Christi / vnd setzen auch fürnemlich diese Wörtlein der Transubstantiation, zuentgegen / denn sie leren beides / das Brodt vnd Wein ihre Natur behalten / vnd mit demselben zu gleich / Christi warer Leib vnd Blut gegenwertig sey. Dis sind die fürnembsen Argument der Calvinisten / vnd sind bey weiten der wichtigkeit nicht / das wir derentwegen von Worten Christi abweichen sollen / darumb / wer nicht wil Schiffbruch am Glauben erleiden / sondern beständig gen trost wieder die Sünde / Tode / vnd alles vnglück behalten / vnd entlich in gewisser hoffnung des ewigen lebens / frölich von hinnen faren / der bleibe in einfalt / bey dem Wort Christi / das helt wieder / mit vnd bey vns im Tode / dieweil Christus bey seinem Wort gegenwertig vnd frefftig ist / demselben sey mit seinem Vater vnd Heiligen Geist / Lob vnd Preis / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.
M. E. N.

Die

Die dritte Predigt/

Von Christlicher Ei-
nigkeit/ aus dem 33. Psalm/

Die/ Wie fein vnd lieblich
ists/ das Brüder eintrechtig bey
einander wonen / Wie der köst-
liche Balsam ist / der vō Haupt
Aaron herab fleust in seinen
ganzem bart/ der herab fleust in
sein Kleid. Wie der Thau / der vom Hermon
herab fället auff die Berge Zion / denn daselbs
verheißt der Herr Segen vnd Leben immer vnd
ewiglichen : etc.

In diesem Psalm rühmet David die
einigkeit der gleubigen/ vnd ermanet alle Mens-
chen/ In Geistlichen/ Weltlichen/ vnd Haus-
regiment/ das ein jeder sich derselben beflissen
sol/ beschreibet sie mit gar schönen vnd lieblichen gemelden
vnd bildern/ vnd berichtet/ das es das Höchste gut sey in
Menschlichem leben/ vnd die Seule darauff alle Regimene
stehen/ vnd wenn dieselbe ausgeschlagen werde/ so falle ein
Haus vber das andere. Wie auch Christus selber zeuget/ Luc
11. Er weißet auch was das rechte bandt sey der einigkeit/
R ij dardurch

Eine Christliche Predigt /

Dardurch die Herzen der Menschen zusammen verknüpffe werden / vnd der grunde darauff sie ruhet vnd bestehet / Nemlich / wenn der köstliche Balsam vom Heupt des Hohenprie-
sters herab fleust / in seinen Bart / vnd ganzes Kleid / das ist / wenn die Lere / so der ewige Son Gottes vnser Hoherprie-
ster aus dem Schoß des Vaters herfür bracht / rein vnd vn-
uerfelscht in der Kirchen geprediget wird / Vnd der thaw /
von den grossen gebirgen / Hermoniam, herab felt auff die
Berge Zion / das ist / wenn die grossen Herrn in der Welt /
Könige Fürsten vnd Potentaten / sich des Euangelij / vñ der
Kirchen Christi treulich annemen / derselben nehre vnd pffe-
ger sein / sich zum Wort mit einander bekennen / es schützen
vnd handhaben / vnd dargegen falsche Lehr / Abgötterey irr-
thumb / vnd andere trennung vnd spaltung in der Kirchen ab-
schaffen / vñnd veritatem & pacem, Wahrheit vnd Friede /
wie Zacharias redet / mit einander fortpflanzen / dz die Leute
einmütig im Haus des Herren beysamen wohnen / vnd mit
einem Herzen vnd Munde / Gott den Vater vnser Herrn
Ihesu Christi loben vnd preisen / das heist Concordia. Vnd
also wird Gott sehr erhöhet von den schilden auff Erden /
Psal: 47. Vnd alda hat Gott verheissen / Segen vnd Leben /
sinner vnd ewiglich / Weil wir denn isundt / Gott lob / einen
grossen theil dieses gebirges / vnd fast die meisten vnd fürne-
mesten Heupter in der Christenheit in herzlicher lieb vñnd
freundschaft alhier beysamen sehen / so wollen wir / Gott zu
lob vñ danck / hievor / vnd denn auch zu mehrer verbindung
der herzen / aus diesem Psalm die Leer von Christlicher ein-
igkeit / oder rechter bestendiger freundschaft handeln / vñnd
diese drey Püncklein einfeltig vnd kürzlich erkleren.

1. Erstlich was einigkeit sey / etc.

2. Was

Von Christlicher Einigkeit.

2. Was für ein grosser schatz es sey/vnd was für vrsach
en vns darzu reizen vnd treiben sollen/etc.

3. Was das band sey der Christlichen einigkeit/dardurch
die hertzen zusammen verbunden werden / vnd der grundt/
das solidum fundamentum darauff einigkeit gebauet sein
muß/wenn sie bestand haben sol etc.

Vom ersten etc.

Eintreichtigkeit heist/Wenn ihr viel einem ding nach
trachten/einerley sinn vnd gedanken haben / ihr thun / alle
nach einem ziel vnd zweck richten / das Gott wolgefellig/
vnd den Leuten selig vnd nütz ist/etc.

Das Lateinische Wörtlein Concordia heist/wenn die
hertzen zusammen gefast vnd verbunden sein/also beschreibet
Lucas die einigkeit der Christen in der ersten Kirchen nach
der Himmelfart Christi/Actorum. 1. vnd 4. Die menge der
glaubigen waren bey 3000. Seelen/vnd wahren einmütig
beyfamen/vnd war ein Hertz vnd eine Seele/das ist/ all jr
Thun/Richten/ trachten war dahin gerichtet/wie sie Gott
möchtē recht erkennen/mit einander einmütig loben/preisen/
vnd vnter sich selbs eins dem andern dienen: Also redet Mo-
ses vñ einigkeit im Ehestande/Genes: 2. Erunt duo in car-
ne vna, Ihr zwey sollen ein Fleisch/ein Leib sein/ sollen sich
nicht trennen/hadern/zanken/schlahen / reuffen / sondern
ihre Hertzen sollen mit dem liebbandt zusammen gebunden/
oder gleich zusammen gelötet sein/das sie jr lebenslang einan-
der lieb vnd trew leisten/ sich freundlich mit einander einern
vnd meinen/vñ das einem das ander Creuz zu hertzen gehe.
Wie wir sehen/das rechte Eheliche lieb also hertzet / das offte
manches Leib vnd Leben für das ander wagt/vnd in die

R. iij ;

schanze

Eine Christliche Predigt/

Schänke schlegt/ dessen wir viel Exempel in der Kirchen Historien vnd in Heidnischen Büchern lesen/die Philosophi beschreibens auch also / Idem velle & idem nolle, was eines wil/das solches dem andern auch gefalle/vna mens in duobus Corporibus, Zwene Leibe/vnd eine Seele etc.

In Platone steht ein schön Bildt/rechter einigkeit/ do wandern zwene vertraute freunde mit einander/vnnd kömpf vnter weges Vulcanus der Götter schmied zu, hen/vnd reis set eine zeitlang mit ihnen / vnd als er siehet ihre grosse einigkeit/erleubet er jnen eine gabe von jme zu bitten/was sie wollen/do bitten sie/er wolle sie zusammen schmieden / das sie beyde eine Person würden/oder das sie nimmermehr/von einander getrennet werden könten/das ist/formale Concordia, wenn ein Mensch das ander mit treuen meinet/vnnd Herz vnd Mundi mit einander vber einstimmen/ was der Mundi redet/das es das Herz also meinet etc.

Weils jzunder leider sehr gemeine in der Welt ist / das die Leute falsch sind/vnd manches gute Wort gibt aus falschem herzen/hat Honig auff der Zungen / vnnd Gall oder Giffte im herzen / Mel in ore, verba lactis, fel in corde, fraus in factis, Wie der 55. Psalm sagt/ Ir Mund ist gletzer denn Butter/vnd haben doch Krieg im sinn / ihre Wort sind gelinder denn Ohle/vnd sind doch blosser Schwerter/ das rumb wechslet auch Concordia selten / oder verdorret doch bald wieder. Summa/wo einigkeit sein sol/da müssen die herzen mit dem Liebbandt zusammen verknupfft sein / vnnd also sols sein bey Christen Leuten/Sihe/wie fein vnnd lieblich ist (Spricht hie David/wenn Brüder eins sein/Brüder heißen dreyerley Lute in der Schrifft.

1. Erstlich leibliche geschwister/ die vnter einer Mutter herzen

Von Christlicher Einigkeit.

Herzen gelegen/oder die geblüts halben einander verwandt
sein/Mā/Weib/Schwieger/Schnur/Aydmā/Schwes
her/Schwager/Freunde/die sollen eins sein im friede vnd ei
nigkeit mit einander leben/Es stehet trefflich vbel / wenn die
eingenaturte lieb vnd freundschaft verlischt/ vnd vnwil vnd
gramschafft/vneinigkeit vnter Geschwistern/Chelenten vnd
Blutsfreunden erregt wird/das ist Teuffels Werck/wie ihn
der Poet beschreibet etc.

Tu potes vnanimis armare in praelia fratres,
Atq; odijs versare domos, tu verbera tectis.
Funereaq; in ferre faces, tibi nomina mille
Mille nocendi artes.

Also hat er Cain getrieben / das er seinen Bruder er
mordet/vnd ist ihndt ein gewis zeichen des Jüngsten Tag
es/wie es Christus von den letzten zeiten verkündiget hat/
Es wird der Sohn wieder den Vater sein/die Tochter wie
der ihre Mutter/vnd die schnur wieder ihre Schwieger/vnd
des Menschen feinde werden seine eigne Hausgenossen sein/
Matth: 10.etc.

2. Zum andern/heissen Brüder ampts gesellen / die in
einem ampt vnd beruff leben/vnter einem joch ziehen/einers
ley arbeit/sorge/vnnd gefahr tragen müssen/als in der Kir
chen/alle Prediger die einen Christum Predigen: In Welt
lichen Regiment/alle Oberkeit die zusammen gehören/ sons
derlich die der rechten Religion verwandt sein / des gleichen
der Fürsten Kette vnd Diener/vnd die in Stedten in einem
Rathstuel sitzen. Doher pflegen sich grosse Leute zuerbrü
dern/vnd einander Bruder vnd Schwester zu nennen.

2

3. Zum

Eine Christliche Predigt /

3. Zum dritten heissen Brüder alle gleubige Christen/
die durch Christum Kinder Gottes worden sind/ Johan: 1.
Die Gott als ihren lieben Vater anrufen/ vnd haben einer
ley güter vnnnd Erbschafft/ Nemblich das ewige Leben zu ge-
warten/ diese alle sollen eintrechtig sein / eines sinnes/ einer
meinung/ sollen alle für einen Man stehen / Vnd solches in
Christo/ nicht in böser sachen / denn es ist nicht alle einigkeit
zu loben. Diebe/ Mörder/ Strassenreuber/ Ehebrecher vnd
Ehebrecherin/ vnd was dergleichen lose gesindtlein mehr ist/
die sind auch einig/ vnd hangen aneinander / aber das ist des
Teuffels einigkeit. Also wenn falsche lehrer/ vnnnd die ihnen
zugethan sind/ gute Correspondentz mit einander halten/
die Köpffe zusammen stecken/ einander treulich helfen/ vnd
allerley vorschub thun/ das ihre falsche Leer fort gesetzt/ vnd
verteidiget werde / vnnnd hindern dargegen das ihnen Nie-
mand darff widersprechen / sondern das sie ihren Giffte in
Schulen vnnnd Kirchen heimlich einschmeissen können/ das
ist nicht die einigkeit/ daruon hie David redet / Maledicta
pax, quæ fit cum iactura veritatis, du wirst nimmer eins
mit dem schedlichen Stuel/ der das geses vbel deutet/ Psalm
94. In Christo sol man einig sein/ Johan: 17. Vater gib
das sie in vns eins sind/ gleich wie wir eins sein/ etc.

Vom andern etc.

Es sind viel vrsachen/ die vns billich hierzu reizen vnnnd
treiben/ das ein jeder einigkeit lieb haben/ vnd darzu rathen
vnd helfen sol etc.

1. Erstlich haben wir hieruon Gottes gebot vnnnd ern-
sten befehl. 1. Corinth: 1. Ich ermane euch lieben Brüder/
durch den nahmen vnsers Herrn Ihesu Christi/ das ihr alle
zumahl!

man hat am hi
vinnm

Eine Christliche Predigt/

wir haben einen heiligen Geist/1. Corinth: 3. Wisset ihr nicht das euer Leibe Tempel des lebendigen Gottes sein/ vnd das der Geist Gottes in euch wohnet. Derselbe ist nicht ein Geist der vneinigkeits/sondern der liebe. Wisset ihr nicht welches Geists Kinder jr seide/des Menschen Son ist nicht kommen/die Seelen der Menschen zu verderben/sondern selig zu machen/Luce: 9. Also singet die Kirche/du süsse liebe schenck vns deine gunst/Las vns entpfunden der liebe brunst/ das wir vns von Herzen einander lieben/vnnd im friede auff einem sinne bleiben etc.

von Jerusalem.
3. Über das solt vns billich hierzu treiben/vnser eufferste noth vnd gefahr/vnnd der betrübte zustand der Kirchen/Wir haben rechte böse zeit erlebet/vnd mögen wol mit Polycarpo sagen/Ah domine in qua nos reseruasti Tempora & Kindlein es ist die letzte stunde/1. Johan: 2. Wir sind die/auff welche das ende der Welt kommen ist/1. Corinth: 10. Der Teuffel ist zornig/denn er weis das er wenig zeit hat/Apocalip: 12. Er fület das Christus albereit (Also zu reden)einen Fuß aus den Himmel heraus gesetzt hat/vn wird ist kommen/vnd ihn in feurigen Pfull werffen / Apocalip: 19. Darumb wüet vnd tobet er/vnd erregt all sein Hoffge sindt wieder vns/wir habē wieder vns den Türcken/Bapst/Welschlandt/Spanniger/Franckreich/vnd was mehr des Teuffels Ketten die Sancta liga ist / die haben nichts gutes im sinn/Herr die Wasserströme erheben sich / die Wasserströme erheben ihr brausen / die Wasserströme erheben ihre Wellen/die Wasservogen im Meer sind gros/vnd brausen greulich. Psalm: 93. Wie vn menschlich Tyrannisiren sie wieder die armen Christen/Wo sie die oberhandt behalten/Wie viel Tausent/Ja hundert Tausent Christen / sind in etlich

Von Christlicher einigkeit.

erlich zwanzig jaren von inen gemehelt worden / In Franckreich vnd Niederlande / vnd ist kein auffhören / reissen immer weiter / kommen neher zu vns. Warlich ist jemals mit vns gefehrlich gestanden / sind wirs Euangelium gehabt / so ist es hundert / wir wissens vnd verstehens den zehenden theil nicht / sondern sind wie Jesaias redet / tanquam infans sedens in specu aspidum & ludens cum Basiliscis. Wie ein Kind das in der Ottern gruben sitzt vnd spielet mit Basilisken / denckt es sind kleine Fischlein. Isaia: 11. Es ist auch der fatalis periodos für der Thür / die Alten haben von dem 88. Jare lange gesagt / das gehet daher / vñ hat albereit einen zimlichen anlas / diese noth vnd gefahr solt vns billich eins machen / das wir das gebeis einstelten vnd zusammen setten. Væ vobis. Wehe euch die ihr auff helffenbeinern legern schlafft / vnd trincket den Wein aus Schalen / vnd bekümmert euch nicht vmb den schaden Joseph. Amos: 6. Das wir vns noch in dem zustandt mit einander zanken / vnd beissen wollen / Ist eben als wenn auff dem Meer in einer grossen storm vnd ungestüm die Schiffleut in einander stossen vnd sich schlägen / da sie billich alle ihre Krefte daran strecken solten / vnd arbeiten / das nicht das Schiff mit ihnen vnter gienge / sagt Nazianzenus.

4. Aber David redet alhie allein von einer vrsachen / die nimpt er ab vtili & suavi: Ecce quàm bonum, & quàm lucundum est, Setzt zwey Wörlein / 1. Es ist nüz vnd heissam / 2. Vnd ist lieblich vnd holdselig / Wo Brüder eins sind etc.

1. Bonum: Es ist gut. Ja ein Brunquellen alles guten in allen stenden / In Weltlichen Regimenten ist nichts besers denn einigkeit / wenn Fürsten vnd Herrn / vnd ire Rethen

Eine Christliche Predigt

In Cankleyen vnd Rathusern eins sein/sehen treulich zusam
men/meinen einander wie freunde/einer hört vnd folgt dem
andern/da ist Gott mit im Regiment/treibt die vnterthanen
zu gehorsam/setzt die Berge fest in seiner krafft/da kan man
gericht vnd gerechtigkeit handhaben/die frommen schützen/
die bösen straffen/zucht vnd erbarkeit erhalten / da kan der
handelsman / vnd handwercks man friedtlich Webern /
Werbern vnd hantieren. Dargegen/wo vneinigkeitt einreißt
da gehen die Regiment zu boden / Diodorus schreibt das
Egyptenlandt. 20000. Vermawte Stedte gehabt /nach
dem sie selbs vnter einander vneins worden/vnd auff ein mal
zwöff Könige gewelet/do sey Nebucadnezar ihrer mechtig
worden/vnd hab ganz Egypten vnter sich bracht / Also do
Alexandri Magni Successores in einander gefallen sind/
do ist die Grigische Monarchia in vier Biende zerteilet
worden. Als zu Rom Sylla vnd Marius, vnd hernach Ju
lius vnd Pompeius wieder einander gewesen/do ist die A
ristocratia zu boden gangen/do Constantini Magni Sö
ne wieder einander gezogen/do ist das Römische Reich also
geschwecht worden/das es hernach niemals hat können/wis
der zu krefften komen / Im Hausregiment ist auch also/
wo Mann vnd Weib teglich vneins sind/vnd die streblake
mit einander ziehen / do helt man Haus das zu lest
hunde vnd kazen das beste Viehe wird /dargegen wo man
in lieb vnd einigkeit beyssammen lebt/ können sie ire Kinder
vnd Gesinde in Gottes furcht selig aufferziehen/ vnd ihrer
nahrung mit ruhe abwarten/Es segnet Gott auch geringes
einkommen / Concordia parua res crescunt, discordia
magna dilabuntur: In der Kirchen ist einigkeit auch das
höchste gut/ Wo friede ist /vnd die Prediger Gottes reines
vnuere

Von Christlicher Einigkeit.

Unuerfesshtes Wort einmütig Predigē/do schafft es frucht/
werden die Leute gelert/getröstet/man kan beten/das Euang-
gelium Christi wird ausgebreitet/das Reich Christi erbauct
vnd wachsen teglich schöne fruchte von guten wercken/vnnd
wahrer Gottseligkeit bey den zuhörern/dargegen wo vneinig-
keit ist/vnnd man einander verdammēt/schendet/lestert/do
werden einfeltige Leute irre gemacht/der Heilige Geist wird
in vielen hertzen betrübt/vnd der lauff des Euangelij gehins-
dert/Auch die Lehrer selbst gehen drüber auff/Galat: 5. Weß
ir euch vnter einander beisset/ vnd fresset/so sehet das ir auch
mit einander verzeret werdet/drumb sagt Dionysius Alex-
andrinus: Non minus scelus est scindere vnitatem Ec-
clesiæ, quàm sacrificare idolis, Es ist ja so grosse Sünde/
die einigkeit der Kirchen zutrennen/als abgötterey treiben.

2. Das andere Wörtlein heist Iucundum, Es ist auch
lieblich /holdselig/ ein freudenreiches leben wo einigkeit ist/
Es wird einem in seinem beruff nicht sauer/Er thut alles mit
lust vnd freude was er thun sol/das Wörtlein freude kömpt
von friede/wo friede ist/do ist freude. In der Kirchen lert vñ
lernt sichs wol/wenn Prediger vnnd zuhörere einander lieb
haben / des gleichen im Weltlichen Regiment regiert sichs
leicht vnd sanfft/wenn die Obrigkeit/Vater vnnd Mutter
hertzen hat gegen den vnterthanen/sucht vnnd betrachtet ihr
bestes / vnnd die vnterthanen ehren ihre Obrigkeit in kind-
licher furcht vnd vnterthenigkeit: Also auch im Haustande
wird alle sorge / mühe / Arbeit / schmerzen/ so Man vnnd
Weib austehen müssen/oberzuckert durch den lieben Haus-
frieде/Wenn ehelente ein Herz vnd eine Seele sind. Diese
zwey Wörtlein erkläret David ferner mit zweyen schönen
gleichnissen etc.

Eine Christliche Predigt /

1. So lieblich ist gleichwie der köstliche Balsam / des vom Haupt Aaron herab fleust in seinen Bart / vnd in sein ganzes Kleid : Das ist gleich wie die ganze Kirche voll lieblichs geruchs wird / vnd jederman erquickt wird / wenn der Hohenpriester sich Balsamet : Balsam war ein köstlich gewächs in Judea / hatte krafft / das Herz vnd alle gliedmassen des Menschen zu stercken / vnd die wunden ohne schmerzen zu heilen / den brauchet man auch in der Kirchen zur stift salben / Ad oleum sanctificationis / damit muste sich der Hohenpriester Balsamiren / vnd begiessen / wenn er das ampt halten wolte / war eine bedeutung Christi des rechten Hohenpriesters / welcher mit freuden Oehl sollte gesalbet werden für seine gesellen / Psalm : 45. Vnd der ober vns den Heiligen Geist reichlich ausgiessen würde / Tit : 3. Hierdurch würde auch zugleich die ganze Kirche mit lieblichem geruch erfüllt / vnd die gemeine erquicket : Also lieblich ist die einigkeit (Spricht David) Sie erfreuet das Herz vnsers Hohenpriesters des Herrn Christi / vnd erlöstiget alle Engel im Hymel / vnd erquicket alle frome Herzen in der Kirchen / vnd erfüllet das ganze Haus mit gutem geruch / gibt jederman lebens krafft vnd freude vnd lieblichkeit.

2. So nutz ist / gleich wie der Thau der von Hermonim herab fiele auff die Berge Zion / das ist wie die lieblichen Thawtröpflein / die von den Hohen Bergen herab fallen auff die kleinen hüglein vnd gründe / alles fruchtbar machen / Hermon war ein stück von dem grossen gebirge Libano / Damit das gelobte Landt beschlossen ward / zu Jerusalem war der Berg Zion vnd Moria / darauff der Tempel vnd Davids Burek stunden / vmb das gebirge Hermon / sahe man stets
viel

Von Christlicher Einigkeit.

viel dampffs/feuchtigkeit/küle dünste vnd Prodem auffstei-
gen/die würden Resoluir in liebliche Thawtröpflein: Vnd
fielen herab ins Jüdische Land/vnd machten fruchtbar. Al-
so ist einigkeit ein lieblicher Thaw vnd fruchtbar Regen/dar-
von wechset die Kirche / vnd bringet das Euangelium frucht
in der Welt/vnd wird das Reich Christi erweitert vnd ge-
bessert/Es wil aber David mit diesen gleichnis erinnern/
das fürnemlich grosse Herrn/In der Welt dorauß dencken
sollen/damit einigkeit in der Kirchen gestiftet / vnd das E-
uangelium Christi rein vnd vnuerfälscht fort gesetzt werden
müge/denn Berge heissen in der Schrift die grossen Heup-
ter/Könige/ Fürsten / vnd Regenten auff Erden/Psalm.
65. Der du die Berge feste setzest in deiner krafft/vnd still-
lest das Brausen der wellen / vnd das toben der Völcker/
Psalm: 68. Was hüpfet ihr grossen gebürge? Gott hat lust
auff diesem Berge zu wohnen: Das ist: Was trotzt ihr gros-
sen Käyserthumb vnd Königreich vnter den Heyden/Gott
hat ihm das Königreich Israel erwöhlet / dorinnen wil er
wohnen vnd sein Reich auffrichten etc. Obrikeit sind des
Landes Mauren vnd grundfest/ vnd sind für andern mit
grossen vermügen/gewalt/Maieset vnd herrlichkeit geschmü-
ckt/das sie andern Leuten schutz halten sollen / Ihre selige
Regierung wird hie verglichen den lieblichen Thawtröpflein/
dieselben kommen von oben herab / Also ist die Obrikeit
von Gott/Rom: 13. etc. Daher führen sie den Tittel/von
Gottes gnaden/Warzu schafft Gott den Thaw? Das ehr
Laub vnd Gras damit erquicket/Wenn er felt so sehen wirs/
das an einem jeden Greslein/gleich ein edles Perlein henge
vnd igliches sein selbs wachsendes Brünlein oder Fleischlein
hat /daraus es seinen durst in der schweren hitz leschen kan:
M Also

Eine Christliche Predigt/

Also zeucht Gott die Obrigkeit herfür / hebt sie entbor / setzt sie andern zum heupten / vñ wie die Thaw tröpflein / oben an die spizen der kreutlein / das sie Land vnd Leuten dienen sollen / vñnd das vnter ihren schirm vñnd schatten alles grunc / blühe / Lebe vnd Gott preise / In sonderheit aber sollen sie ire Law tröpflein auff die Berge Zion / auff die Christliche Kirche fallen lassen / sich derselben vnd des lieben Euangelij treulich annehmen / Ihre schutzherrn vñnd pfleger sein / Wie Esaias sagt. Reges erunt nutricij tui, & Reginae nutrices: Isaia: 49. Das haben / Constantinus Magnus, Theodosius, Martianus, Vnd andere Gottselige Regenten gethan / vnd die Kirchen zu ihren zeiten / nicht allein wieder auswertige feinde geschützt / sondern do sie auch inwendig mit ketzereien / spaltung / vñnd trennung semmerlich betrübt vñnd zurrüttet war / durch allgemeine Concilia den Streit gebürliche gedrert / falsche leer vñ irtumb abgeschafft / vnd neben reiner leer auch guten friede vñnd einigkeit wieder gestiftet vnd auffgerichtet / das wil Gott reichlich belohnen / vnd da hat er verheissen seggen vnd leben immer vnd ewiglich etc. Wil solche Regenten an leib vnd Seel segnen / vñnd die tage ihrer Regierung verlengern auff sie vñnd ihre Kinder / Deuter: 17. Ja er wils auch in jenem leben vergelten / wie denn fried vñnd einigkeit / ein recht Vorbild ist des ewigen lebens / denn daselbs wird der stören fried / der Teuffel mit seinem friedehessigen Hoffgesind im feurigen pfuel verriegelt sein / vnd wir werden Gott lieben von ganzem hertzen / von ganzer Seel / von ganzem gemüthe / vnd vnter vns wird ein Hertz vnd eine Seele sein / vnd wird vns kein vnwil in ewigkeit mehr trennen.

Die Philosophi setzen feine Regeln / die in Weltlichen Regimenten

Von Christlicher Einigkeit.

Regimenten vnd Priuat leben/ zur einigkeit dienen.

1. Erstlich sol man sich zur-sanfftemut vnnnd gedult gewehnen/das einer dem andern könne was zu gut halten/vnd las sich nicht bald erbittern/hieruon hatten die Griechen ein geseze / Wie Plutarchus schreibet $\omega\epsilon\gamma\iota\ \phi\iota\lambda\alpha\delta\epsilon\lambda\phi\iota\alpha\varsigma$: Wenn ihr zwene mit einander giengen/vnd kamen zu einem stein/ so dürfften sie sich nicht scheiden/vnd den stein in der mitten lassen/sondern mussten beide vff einer seiten/ neben dem stein hin gehen/damit wurden sie erinnert / Wenn bisweilen ein lapis offensionis, ein vnwil vnd stein des ergernis zwischen freunden einfiel /so solten sie fest bey sammen halten / vnnnd sich nicht trennen lassen: Also ordnete Trasibulus zu Athen die $\alpha\mu\upsilon\sigma\iota\alpha\upsilon$, Das ein jeder vergessen must/ was im vbels begegnet / dürffte nichts eyffern / sondern solten alle zu gleich auff heben/vnd künfftig mit einander friedlich leben/Gleich wie auch Constantinus Magnus in Concilio Niceno alle klagschriften/so die Bischoffe wieder einander vbergeben/ versiegelt ins Feuer warff/vnd hies sie mit einander verglichen sein/vnd hinfort eintrechtig leben etc.

2. Darnach ermahnen sie auch zur demuht / das sich nicht einer vber den andern vberhebe / sondern achte einer den andern höher denn sich selbs. Philip: 2. Denn Inter superbos æmulatio Bey hoffertigen leuten ist immer zank vnnnd hader/ der grosse krieg zwischen Pompeio vnnnd Iulio Cæsare ist allein aus hoffart entstanden / das keiner dem andern hat wollen weichen / Wie Iulius gesagt / do er für ein kleines stedlein fürüber gezogen/Se malle in hoc copidulo esse primum, quàm Romæ secundum, vnnnd Pompeij Symbolum ist gewesen $\alpha\iota\epsilon\upsilon\ \alpha\gamma\iota\sigma\tau\epsilon\upsilon\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \upsilon\omega\tau\iota\sigma\ \rho\epsilon\chi\omicron\varsigma\ \epsilon\mu\mu\upsilon\upsilon\alpha\iota\alpha\ \mu\omega\upsilon$. Diese Regeln sind wol auch in der

M ij Kirchen

Eine Christliche Predigt /

Kirchen nötig/denn aus hoffart vnd vngedult/oder rachsiger/haben Anius vnd Samolatenus die Kirche jemmerlich zerrütet/vnd die schedliche kezerer/so ist vnd der Lurei vertheidiget/auff die bahn bracht: Aber es ist nicht genug an den Regeln etc.

David weist hie dem Stifter heilsamer vnd Christlicher einigkeit/woher sie komme/vnd was das solidum fundamentum sey/der grunde darauff sie ruhet vnd bestehet/darvon wissen die Philosophi vnd vernunft nichts. Themistocles vnd Aristides, würden einig mit einander/als xerxes mit eilff hundert tausent man in Griechenland fiel/vnd wanken ire macht wieder den feind/aber es war eine erzwingene einigkeit/die nicht vom Heiligen Geist regieret ward/auch nicht zu Gottes Ehr gerichtet/darumb hatte sie nicht lange bestandt etc.

1. Der Stifter rechter heilsamer einigkeit/ Ist das heupt Aaron/das ist vnser Hoherpriester vnd heupt / der ewige Son Gottes Ihesus Christus / der ist der rechte Friedensmacher vnd Friedefürst/wie in Zesaias nennet/Cap:9. Er heist wunderbar/Kraft/Kraft/Heil/ewiger Vater/Friedefürst. Also singen die Engel in der Christnacht / Et in terra pax, Friede auff Erden/Lucæ. 2. Vnd da er nach seiner Auferstehung den Jüngern erscheinet/spricht er/friede sey mit euch Johan: 20. Den er hat nicht allein friede mit Gott gemacht/das wir nun ein gnedigen Gott/vnd friedlichs gewissen haben/durch sein Blut. Damit er alles versünet hat/Im Himmel vnd auff erden/Colos. 2. Sondern er wil das seine glaubige Christen auch eusserlichen friede mit einander halten sollen/darzu giebt er seinen heiligen Geist in ihre Herzen / das sie:

Eine Christliche Predigt/

würde Christi Gottheit mit starcken zeugnissen der Schriffe
gewaltig dargethan vnnnd erwiesen/ vnd dargegen Arij lestes-
rung aus der Kirchen außgemustert vnnnd verworffen/wenn
mā heutiges Tages diesem Raht folgte/so könnten wir leicht-
lich zu gewünschter einigkeit kommen/wir sind in 4. oder 5.
Artickel streitig/von Abentmahl/ von der Person Christi/
von der Tauffe/von der Erbsünde/vnd von der ewigen ver-
sehung Gottes / das fürnembste ist von Abentmal vnnnd der
Person Christi/daruon haben wir hellen vnd klaren bericht/
in Gottes Wort/der nicht deutlicher sein könnte etc. Im Ab-
entmal ist der streit/ob der wahre wesentliche Leib/vnd das
wahre wesentliche Blut Christi hiernieden auff Erden/wo
das Sacrament nach Christi einsetzung gehalten wird / kes-
genwertig sey/ vnd warhafftig ausgeteilet vnnnd entpfangen
werde/hieruon stehen die Wort der einsetzung/da sagt Chri-
stus deutlich/das ist mein Leib/das ist mein Blut/ 1. Vnd
erklert sich ferner/ was es für ein Leib vnnnd Blut sey/Nem-
lich der Leib/der für vns in Todt gegeben/vnd das Blut dā
für vns vergossen ist / Ist nuhn nicht der rechte natürliche
wesentliche Leib Christi in Sacrament / welches wir alhier
auff Erden entpfangen / so ist auch nicht der rechte natür-
liche Leib Christi am Creuz gehangen/vnd sein rechts Blut
nicht da vergossen worden / sondern ist nuhr ein Figur oder
schein gewesen / vnnnd ist das ganze Werk vnser erlösung
nichts/das sucht der Teuffel mit seiner Deuteley 2. Er nen-
net es auch sein Testament/vnd lezten willen/Nuhn pfleget
ja ein Mensch der jzt sterben wil/vnd sein Testament mach-
et / nicht verdeckte vnnnd verblümte Wort zu brauchen/ die
man anders deuten/ vnd darumb Disputiren mus/sondern
darumb macht er ein Testament/das er alle Disputationes
vnnnd

Von Christlicher Einigkeit.

Vnd Irrung zwischen den Erben verhüten wil/ vnd wils einseitig nach dem Buchstaben verstanden haben/ wie die Wort lauten/ man darff auch keines Menschen Testament/ wens bestetiget ist nicht endern/ vnd nichts darzu thun/ sagt Paulus: Galat: 3. Wie kömpt denn der ewige Sohn Gottes darzu/ das man ihn sein Testament/ das er mit seinem Blut bestetiget vnd versiegelt hat/ Disputirlich macht/ vnd obermeistern vnd oberflügeln wil. 3. Ein New Testament nennet ers zu vnterschiede des Alten/ denn im Alten Testament waren Schatten vnd Figuren/ aber im Neuen/ ist der Leib selber/ Colos: 2. etc. 4. Alle drey Euangelisten/ Mattheus/ Marcus/ Lucas beschreibens mit einerley Worten/ vnd gedencke keiner das die Wort anders verstanden werden sollen/ denn wie sie nach dem Buchstaben lauten/ vnd Paulus bekrefstiget der Euangelisten Wort vnd meinung vnd spricht/ das Brot/ das wir brechen/ Ist das nicht eine gemeinschafft des Leibs Christi etc. Hieraus schleust die Augspurgische Confession/ vns eine gemeinschafft des Leibs Christi/ so mus der Leib gegenwertig sein. Item/ er setzt das Wörtlein *μετ' ἐξ οὗ καὶ ἐν participamus*, wir empfahen den Leib Christi vnd werde seiner theilhaftig/ Item/ wer vnwürdig von diesem Brot isset/ vnd von diesem Kelch trincket/ der wird schuldig/ nicht am Brot/ vnd Wein/ Sondern am Leib vnd Blut Christi etc. Item/ er isset ihm selber das gericht/ Darumb das er nicht vnterscheidet den Leib des Herrn/ Solch hell vnd deutlich Wort Gottes/ solte billich mehr gelten den Menschliche vernünfft vnd Spizfindige gedanken.

Von der Person Christi/ ist der streit nicht/ 1. Ob Christus warer Gott sey etc. 2. Auch nicht ob er warer Mensch sey/ 3. Auch nicht ob Gott vñ Mensch ein Person/ ein Christus sey/

Eine Christliche Predigt/

wie hieruon in der ersten Kirchen durch Arium, Samosates num, Manem, Apollinarem, Nestorium, Eutycheren vnd andere Ketzer ganzer 600. Jar gestritten / vnd darüber die Concila Oecumenica gehalten werden / Wir sind auch einig In primo gradu Communicationis Idiomatum, Was einer jeden Natur wesentliche eigenschafften anlangt: Desgleichen in secundo gradu, Was das ampt Christi betrifft / von welchen vor dieser zeit / Zwingel vnd Schwencckfelt / Siander vñ Stancarus geirret haben / allein von dem letzten pünctlein. De Tertio gradu / Ist skunde der streit / ob die Menschliche natur in Christo / weil sie Personlich mit Gott vereiniget / auch der Göttlichen Ehr / Maiestet / Gewalt / vnd herrligkeit theilhaftig sey / hieruon haben wir nun abermals klaren bericht in Gottes Wort / In vnserm Glauben bekennen wir / das Christus Gott vnd Mensch / sitzt zur rechten Gottes / des Allmechtigen Vaters etc.

1. Zur rechten Gottes sitzen / heist in gleicher gewalt / vnd Ehre mit Gott herrschen vñnd regieren: Also erklerens die Apostel / Ephes. 1. Gott hat in aufferweckt vnd gesetzt zu seiner rechten im Himmel / vber alle Fürstenthumb / gewalt / macht / herrschafft / vnd alles was genent mag werden / nicht allein in dieser / sondern auch in der künfftigen Welt etc. 1. Petri. 3. Welcher ist zur rechten Gottes in Himmel gefaren / vnd sind im vnterthan die Engel / vnd die gewaltigen / vñnd die krefftigen etc. Philip. 2. Darumb hat in auch Gott erhöhet / vnd hat ihm einen namen gegeben / der vber alle namen ist / das im namen Ihesu sich beugen sollen / aller der knie / die im Himmel / vnd auff Erden / vnd vnter der Erden sind / vñ alle zungen bekennen sollen / das Ihesus Christus der Herr sey / In der Ehre seines Himlischen Vaters etc.

2. Diese

Von Christlicher einigkeit.

2. Diese Ehre/gewalt/vnnd herrligkeit hat Christus nicht alleine nach seiner Gottheit/ sondern auch nach seiner menscheit/ Matthei: 28. Mir ist gegeben alle gewalt im Himmel vnd auff Erden/Mir/welchen mir?(Spricht D: Luter) Mir Ihesu von Nazareth/Marien Sohn vnnd Menschen geboren etc. Von ewigkeit hab ich sie vom Vater/Ehe ich Mensch ward/aber da ich Mensch war/hab ich sie zeitlich empfangen nach der Menscheit/vnd heimlich gehalten/bis auff mein auffstehen/vnnd Auffart/da es hat sollen offenbaret vnd verfleret werden: Psalmo. 8. Was ist der Mensch/das du sein gedenckest? Vnnd des Menschen kind/das du dich seiner annimpst/ du wirst ihn eine kleine zeit von Gott lassen verlassen sein/ aber mit Ehren vnnd Schmuck wirstu ihn krönen/ du hast ihn zum Herren gemacht/ vber deiner hende Bercke/ alles hastu vnter seine Füße gethan: Daniel: 7. Ich sahe das die stüle gesetzt worden/vnd der alte Herr/Antiquus Dierum/sazte sich/Tausent mal Tausent dieneteten jm/vnd zehenmal hundert Tausent stunden vor jm/vnnd sihe es kam einer in des Himels wolcken/als eines Menschen Sohn/bis zu den alten/vnnd ward für demselben bracht/ der gab jm gewalt/Ehre vnnd reich/das jm alle Völcker/Leute/vnd zungen dienen sollen/seine gewalt ist ewig/die nicht vergehet/vnd sein Konigreich hat kein ende/ Ich Daniel entsazte mich dafür etc. Hie sagt Daniel/er habe gesehen/das Christo des Menschen Sohne/sey Göttliche gewalt gegeben worden/vnnd er hab sich gleich dafür entsazt/das ein Mensch/vnser Fleisch vnd Blut/solt so hoch erhaben werden: Johan: 5. Der Vater richtet niemand/sondern hat alles gericht dem Sohne gegeben/In dem er des Menschen Sohn ist etc. Matth: 26.

¶

Von

Eine Christliche Predigt /

Von nun an wirds geschehen / das ihr sehen werdet. Des Menschen Sohn sitzen zur rechten der krafft / vnd kommen in den Wolcken des Himmels / Matth. 25. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird / in seiner herrlichkeit / vnd alle Heilige Engel mit jm / denn wird er sitzen auff den Stul seiner herrlichkeit etc.

Das ist Gottes Wort: Solchen hellen zeugnissen der Schrift solten billich die jenigen / so hierwieder streiten / weichen / vnd ihre vernunft gefangen nemen / vnter dem gehorsam des Glaubens: Wie wollen sie es immermehr an jenem Tage verantworten / das sie ihrer vernunft halben / dem klaren vnd waren Worte Gottes widersprechen / vnd die arme Kirche in dem gefehrlichen zustande / so jemmerlich zerrütten vnd betrüben? Es sol vnd mus doch in allen Religions streiten / allein Gottes Wort der Schiedsman vnd Richter sein / vnd kan weder vernunft / noch Traditiones, weder Decreta, noch Decretalia, weder Concilia noch Patres, oder ichtes anders einigen / glaubens Artikel / bestittigen / sondern der Glaube mus Gottes Wort für sich haben // vnd das vmb vier vrsachen willen.

1. Ex causa Efficiente, Gottes Wort ist die lere vom Himmel herab offenbaret / an welche Gott alle Menschen wil gebunden haben / Ysaia: 8. Ad legem & Testimonium zu meinem Wort vnd zeugnis: Werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröte nicht haben. Galat. 1. Wenn ein Engel vom Himmel ein ander Euangelium Predigen würde / anders denn wir euch geprediget haben / der sey verflucht.

2. Ex

Von Christlicher Einigkeit.

2. Ex causa Materiali: Glaubens Artickel sind vber die vernunfft/ vnd wieder die vernunfft: Vernunfft wieder den Glauben sieht/ vernunfft kan das nicht fassen / der natürliche Mensch vernunfft nichts vom Geiste Gottes / Es ist ihm eine Thorheit/ Er kans nicht begreifen: Darumb mus man sich allein ans Wort halten.

3. Ex causa Formali. Gottes Wort ist vber alles ander klar/ Hell/ verstendlich/ deutlich/ vnd das Liecht/ das im Finsternis leuchtet/ 2. Petri. 1. Wir haben ein fest Propheetisch Wort/ vnd ihr thut wol das jr darauff achtet/ als auff ein Liecht das da scheint an einem dunkeln ort/ Psalm. 12. 19. 119. Eloquia domini munda: Das Wort des Herren ist lauter/ wie das Silber im Feuer siebenmal gereiniget/ Gottes Wort ist allein die Wahrheit/ Johan. 17. Heilige sie in deiner Wahrheit/ dein Wort ist die Wahrheit / aber alle Menschen sind lügner/ Psalmo. 116. Vnd Menschen gedanken vnd glossen sind vngewis/ können irren/ wie Chryostomus sagt/ Sermo Christi decipere nequit, sensus vero noster deceptui facillimus est, Ille nunquam excidit, hic sapissimè labitur, dz ist/ Christi Wort kan nicht betrogen/ aber vnser vernunfft kan leichtlich betrogen werden/ Christi Wort fehlet nimmermehr/ aber vnser vernunfft fehlet vnd irret offte: Chryostom. in Mattheum/ homilia. 81.

4. Ex causa finali. Auff Gottes Wort können wir vns allein verlassen / vnd darauff bauen/ wenn wir sterben sollen/ vnd wenn vns sonst alle Creaturen verlassen/ darumb sol es auch billich den obßiz haben vnd alleine Richter sein in Glaubens sachen.

Eine Christliche Predigt /

Wer nun lust vnd liebe zur einigkeit hat / der helffe die
mittel befördern / das die spissfündigen disputationes der ver-
nunfft abgeschaffet werden / vñ allein nach Gottes Wort ge-
eret werde / so kan man leichtlich zur einigkeit kommen. Den
Gott des friedes gebe hierzu seine gnade vnd segen vñ verleihe
sonderlich der Obrigkeit seinen Heiligen Geist / vnd heils-
same Rathschlege / das dermal eins diese langwirige
ergerliche / vnd scheditliche spaltung / Christlich ge-
örtert / vnd beygelegt werde / vnd wir in Christo
einmütig wieder bey samen wohnen / vnd mit
einem Herzen vñnd Munde den Vater
vnfers Herrn Ihesu Christi / loben vnd
preisen mügen / das helffe die
Heilige Dreyfaltigkeit / hoch-
gelobet in alle Ewig-
keit Amen.

Gedruckt zu Jhena / durch
Donat Richzenhan.
Anno 1589.



Fi 3889 ^b/₂

ULB Halle
004 517 873

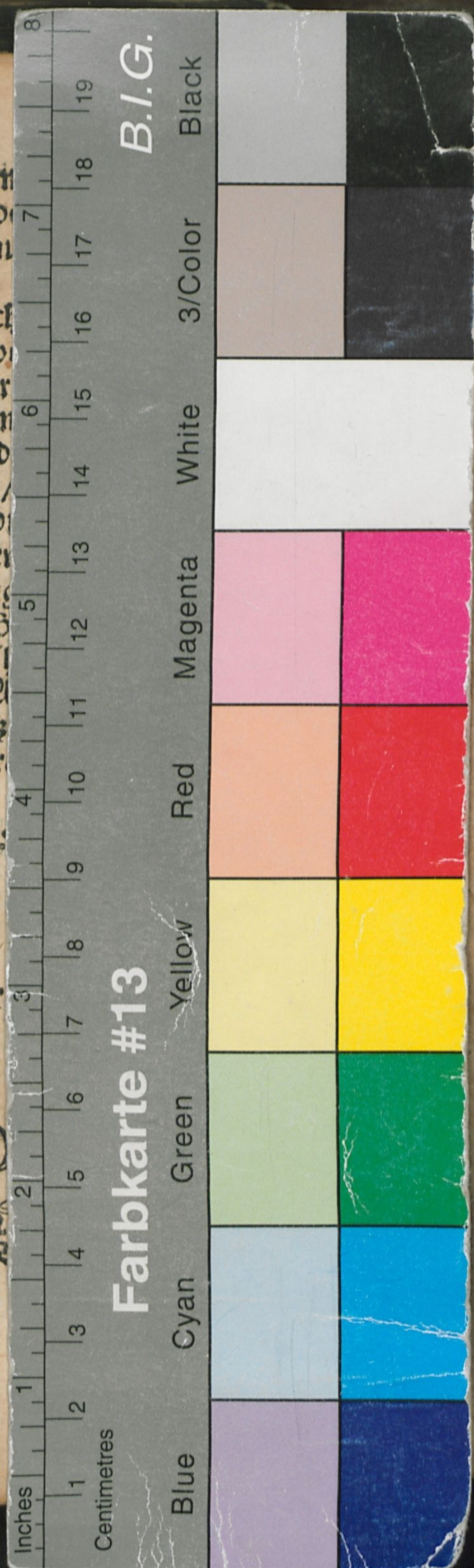
3



sb







Fl 5812

Drey Christliche vnd in Gottes Wort wolgegründete Predigten.

Die Erste.

Von der Person Christi / dorinnen der
itzige Streit / sampt allen andern Ketzereyen / so je-
mals wieder diesen Artickel erregt worden / erkleret wirdt /
In der Schloßkirchen zu Torga gethan / in gegenwart
Churfürsten Augusti / Hochlöblichster vnd Christmilder ge-
dechnis / Item des Churfürsten zu Brandenburg /
• Margkgrafen Hans Georgen / vnd Fürst Joachim
Ernst zu Anhalt / auch seliger gedechtnis / den
10. Nouemb. Anno 1585.

Die Ander.

Vom heyligen Nachtmal des Herrn Christi /
Am Gränen Donnerstag in der Schloßkirchen
zu Dresden gethan / Anno 1588.

Die Dritte.

Von Christlicher Einigkeit / aus dem 133. Psalm /
zu Cästrin in der Neuenmarck / in beysein Pfalzgras-
fen Casimiri / Administrators der Chur Pfalz / vnd
beyder Churfürsten Sachsen vnd Brandens-
burg / Auch vieler andern Reichsfürsten /
gethan / den 2. Septemb. An: 1586.

Durch /

Martinum Mirum D. Dominis Churfürst-
lichen Sächsischen Hoffpredigern.

9. K. 990